Homburger

Reueste Nachrichten

Anzeiger für Bab Somburg v. b. S. und Umgebung

sagspreis: Monatsabonnement R.-DR.1.75 einfclieflich Ericeriobu. Ericeint Malia werftags.

Tanns. Boft-Somburger Lokalblatt

02 mm breit 50 Bfa.

Minaelgempreife: Die fechägefpaltene 48 mm brette Romparelle-

seile toftet 15 Big., ausmarts 20 Big., im Rettemetell

Telefon 2707

Gefdaftsftelle und Redaftion :

Bad Somburg v. b. S., Luijenftraße 26

Poftfdedfonto : Frantfurt am Main 39864.

Rr. 146

Donnerstag, den 25. Juni 1931.

6. Jahrgang.

Frankreichs krummes Ja.

Berklaufierte Zuftimmung zu dem Sooverplan. Advokaten fatt Staatsmänner.

Paris, 24. Juni.

Der Ministerrat hat, wie amtlich befannigegeben wird, endgültig ben Text der französischen Antwort auf die Borschiege Hoovers seitgesett. Ministerprösident Laval hat die Antwort Mittwoch nachmittag dem ameritanischen Botschafter in Baris überteicht. Die Beröffentlichung wird erst om Freitag erfolgen.

Soweil befannt geworden ift, erklärt sich die französische Regierung in ihrer Untwort mit dem Borichlag Hoovers im Prinzig einverstanden, wünicht aber nicht, daß die Unantastbarteit der ungeschützten Jahlungen irgendwie durch das Mocatorium berührt wird.

Die französische Regierung stellt sich deshalb auf den Standpunkt, das Deutschland den ungeschützten Teil der Reparationen in Höhe von 612 Millionen Mart unbedingt abliefern milje. Die B33. foll jedoch aufgefordert werden, diese Summe auf ichnellstem Wege in der einen oder anderen Jorm der deutschen Wirsichaft wieder zuzusühren, so daß die Jahlung des ungeschützten Teils mehr theoretisch erfolgt.

erfolgt.

Der diplomatische Mitarbetter ber Mysice haben gibt eine etwas andere Berston, daß nämlich Frankreich die Summe der ungeschüßten Annuität der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich aus Berstügung stellt, die sie ihrerseits an die interesten weiterleiten könne. Um das durch das Ausbleiben der beutschen Zahlungen im französischen Haushalt entstehende Desizit zu beden, werde Frankreich kurzfrissige Schahscheine ausgeben.

Db und in weicher Höhe für diese der deutschen Bictschaft wieder zugeführte Summe Zinsen erhoben werden sollen, sieht noch nicht fest. Ueder irgendweiche Garantien, die noch nicht fest. Ueder irgendweiche Garantien, die hie die französische Regierung etwa von Deutschland sordern könnte, verlautet disher nichts.

Der großzügige Borichlag Hoovers bat in Frankreich ein kleines Geschlecht gefunden. Richt Staatsmanner, sondern Abvotaten haben die Antwort ausgekülgelt. Es ist keine klare, gerade Antwort, sie geht einen krummen Weg. Die Franzosen bestehen auf ihrem Schein, möchten aber doch auch nicht vor aller Welt das Odium an sich heften, ein Scheitern des überall freudig degrüßten Schrittes Hoovers zu verschulden. Deshalb wählen sie einen Umweg, der angeblich in der Wirtung das Gleiche erreichen soll. Da noch keir amtlicher Tegt der Antwort vorliegt, kann man noch nicht sessischen, ob dies richtig ist. Während eine Bersaub darung davon spricht, das die ungeschützten Zahlungen barung bavon spricht, daß die ungeschützten Zahlungen von 612 Millionen Mark, die Frantreich verlangt, durch die Bank für Internationalen Jahlungsausgleich wieder Deutschland zur Berfügung gestellt werden sollen heißt es in einer anderen, daß diese Summe an "die interessierten Bander" sließen soll. Das genau zu wissen ist sehr weisenlich. Es bleibt abzuwarten, wie Hoover die französische Intimort aufnimmt Untwort aufnimmt.

Kammeraussprache am Freitag.

Spät Abends begann in der Kammer die Aussprache über die Festsetzung des Interpellationszeitpunttes für den Hoover-Borschlag. Ministerpräsident Laval erklörte sich bereit, der Rammer am Freitag zu diesem Zwede zur Berfügung zu siehen, worauf der Führer der Rechten, Warin, und der raditalsozialistische Abgeordnete Maregaine das Wort ergriffen, um ihre Haltung zu präzisieren

Reine "Leberrumpelung" Franfreichs.

Eine ameritanifde Ertiarung.

Remport, 24. Juni.

Staatssefretär Stimson bat die diplomatischen Bertreter Deutschlands, Englands, Italiene, Bulgariens, Jugoslawiens, Rumantens und der Tschechostowatel zu Besprechungen über Brasident Hoovers Borschlag empfangen.

Mit Rücksicht auf gewisse, in französischen Blättern zum Ausdruck gebrachten Empfindlichkeiten wegen einer angeblichen Ueberrumpelung der französischen Regierung wurde im Staatsdepartement solgende Erklärung abge-

geben:

"Der ameritanische Borichlag ift vor feiner endgültigen Jormulierung nicht mit irgendeiner fremden Regierung besprochen worden. Der Prafident, der die Cage in Deutschland, wie man versteben tann, mit arober Beloranis ver-

joigt hatte, handelte, als die deutsche sinanzielle Arise an den beiden lehten Tagen der vorigen Woche zeigte, das, sofern er nicht sofort bandie, eine Ralastroppe unmittelbar bevorstebe, und Frantreich war die erste der Mächte, die in Kenntnis geseht wurde, als er sich zum handeln entschlos. Das war am Freifag."

Italien borbehaltlos für den Booberblan

Muffolinis "bergliche grundfahliche Juftimmung".

Rom, 24. Juni. Die italienische Botichaft in Bashington bat ben telegro-phischen Auftrag erhalten, die italienische Zustimmung zum Borichlag Hoovers ber Regierung ber Bereinigten Staaten mitzuteilen. In bem Telegramm Mulfolinis heißt es:

Der Borichlag bringt für Italien beträchtliche Opfer mit sich, aber ich habe mich nach reistlicher Neberlegung entschlossen, meine berzliche grundsähliche Justimmung zu geben. Ich behalte mir vor, später der Regierung der Bereinigten Staaten einige Bemerkungen zugeben zu lassen, die auf eine billige und praktische Durchsührung der glücklichen Interteine ber Bereinigten Staaten finzieten, wie sie sicher in der Absicht des Prasidenten liegt.

Ich der Absicht des Prasidenten liegt.

Ich der Absicht des Prasidenten wird und eine Beriode wirklicher Zusammenarbeit zwischen den Böltern einseiten möge, wie sie in diesem Augendlick allgemeiner Schwierigteiten und am Borabend der Abrüstungskonserenz besonders notwendig ist.

Die Zustimmung Italiens ist also nicht an irgendweiche Boraussehungen hinsichtlich eines Berzichtes Deutschlands auf die Zollunion geknüpft worden, wie dies zuerst von einer Agentur behauptet worden ist.

Befprechung ber fübbeutichen Lanber.

Stuttgarcht, 24. Juni. In Stuttgart fand eine Befpre-dung von Bertretern ber subbeutschen Regierungen Burt-tembergs, Baperns, Babens und Seffens statt. Der württembergische Staatsprafibent führte ben Borstatt. Der württembergische Staatsprasibent sunte ben Borfit. Ferner waren u. a. erschienen ber banerische Ministerpräsibent held und ber babische und hessische Staatspräsibent. Die Bersammlung beschäftigte sich in ber hauptsache
mit ber Auswirfung ber Notverorbnung auf bie
Länder, sobann mit ber Frage, wie ein Ausgleich zwischen
Einnahmen und Ausgaben ber Staatshaushalte geschaffen merben tonne.

Deutschefrangöfische Bufammentunft.

Paris, 25. Junt.

Die deutsche Unregung einer offisiellen Jufammentunft bes Reichstangiers und bes Reichsaugenminifters mit bem frangöfifden Minifterprafibenten Caval und bem Mugen-minifter Briand wurde im frangöfifden Rabinettsrat am Mittwoch abend behandelt. Der Borichlag hat eine gunftige Mufnahme gefunden und foll demnachft verwirtlicht werben. Die Jeftfetjung ber Zeit und bes Orfes wird noch erfolgen.

Gine "geheiligte" Gould!

Die frangofifche Rote an hoover.

Paris, 25. Juni.

Die frangbiiche Untwort an Hoover ift in außerst hof-lichem Lon gehalten. In ber Einleitung begrüßt die fran-gösische Regierung die Attion Hoovers und betont, daß diese Attion in ben von ber Krise betroffenen Ländern besonderes Bebor finben merbe

Der stanzösischen Werde
Der stanzösischen Regierung sei es unmöglich, auf den Boungplan zu verzichten, da die Reparationen eine geheitigte Schuld darstellen. Der Boungplan sei auherdem vom stanzösischen Parlament ratissziert und die französische Regierung habe nicht das Recht, irgendwelche Aenderungen vorzunehmen, ohne das Parlament zu befragen.
Ein Rompromisvorschlag geht dahin, daß Deutschland noch in diesem Jahre den ungeschützten Teil der Reparationen zahle. Zum Unterschied soll diese Zahlung in Reichs mart und bei der BIB. angelegt werden.

Die frangoffiche Regierung ermächtigf bie B33. jut gleichen Zeil, diefe Summe dem Reich in Jorm einer Un-leihe wieder jur Berfügung ju ftellen.

Belgien foliest fic Franfreich an.

Bruffel, 25. Juni. Wie nunmehr feftfleht, wird Belgiens Siellungnahme jum hooverplan diefelbe fein wie die Frantreichs. In Bruffel ift die französische Antwortnote bereits befannt. Beigien wird nach Walhington eine gleichtautende Antwort fenden.

Soover der popularfte Mann.

Bollftandiger Umidwung ber Stimmung in Mmerita.

Bollstandiger Umichwung der Stimmung in Amerika.

London, 24. Junt. Ein Bericht des Bashingtoner Rorrespondenten der "Times" besaht sich eingehend mit den innerpolitischen Erwägungen in Amerika, die zu dem Hooverplan sührten, und dessen Folgen.

Die disherige geringe Popularität des Pedsidenten sei polisändig in das Gegenteil umgeschlagen; von den deutsche Staaten liesen Lausende von Beisalsbriefen del dez republikanischen Parteiorganisation ein, nachdem erst noch vor zehn Lagen die Jentrale der republikanischen Bartei derichtet hatte, das Illinois wegen der deutschen Stimmen so gut wie siche für die Republikaner verloren sei.

Auch auf Seiten der Gegner der Prohibition sei ein Umschwung zugunsten Hoovers eingetreten. Die Dem o

Umschwung zugunsten Hor Gegner der Probition sei ein Umschwung zugunsten Hooders eingetreten. Die Dem ofraten anerkennten, daß ihre Aussichten für die Präsidentenwahl sich ganz wesentlich verringert hätten. Die Regierung weiß, daß irgendwelche Berzögerungen in der Annahme des Hooverplanes einen Rückschag haben müßten. Hieraus erkläre sich der Bunsch Hoovers, seinen Plan so schwell wie möglich angenommen zu sehen.

Brüning bietet Franfreich die Sand.

Eine bedeutfame Rundfuntrede bes Reichstanglers.

Berffn, 24. Juni.

Reichstanzler Brüning hat Diensiag nacht um 11 Uhr überraschend eine Rundfuntrede gehalten, die auf sämtliche deutschen u. ameritanischen Sender übertragen wurde und hochpositische, bedeutsame Aussührungen enthielt.

Zunächst drückte der Kanzler dem Präsidenten Hoover herzliche Dantbarteit für seinen historischen Schritt aus. Er bringe Deutschland eine hisse in einem entscheidenden Augendlick seiner Augendlick seiner Augendlick seiner Augendlick seiner Rugendlick seiner Rugen

Warnen muffe aber die beutiche Regierung bavor, als ob wir burch ben Borichlag über alle Role binweg feien.

Das Jahr 1982 werde ben Sobepuntt ber finangiellen Grife

in Frage kommenden Ländern in dem felben hocherzigen Geiste angenommen wird, in dem er von seinem Urheber gemacht worden ist.

Die deutsche Regierung ist bereit, mit allen Krästen an der Erreichung dieses Zieles der amerikanischen Initiation mitzuarbeiten und sie bat den aufrichtigen Willen, auch von der politischen Seite her zusammen mit ollen Regierungen an die Lösung der Fragen heranzugehen, die für die Beruhigung Europas von Bedeutung sind. Ie mehr die schwere wirtschaftliche und soziale Rotisch mildert, unter der das deutsche Bolt leidet, um so stärfer und einmütiger wird seine Bereitschaft und seine Fähigteit hervortreten, ein Bollwert der Ruhe und Ordnung in Europa zu sein.

Weil ich davon überzeugt din, daß eine wirklich ausgeglichene und fruchtbare Zusammenarbeit unter den Böltern Europas und die sur den lebendigen Wirtschaftsaustausch der neuen Welt notwendige Stabilisserung des europa

taufch ber neuen Belt notwendige Stabilifierung bes euro-paifchen Friedens erft an bem Tage gesichert erscheint,

wo zwijchen den beiden großen Rachbarvoltern Frant-reich und Deutschland das Borausgegangene feelisch übermunden ift,

gerade beshalb ift es bas Beftreben ber von mir geführten Reglerung, über Berstimmungen des Augenblicks hinaus vorwärts zu benten und alles sachlich Berantwortbare zu tun, um die großzügige Aftion des Bräsidenten Hoover dem ihrem Berdienst und im Interesse Europas und der Welt notwendigen Ersolge zuzusühren.

Die deutsche Regierung wird es ihrerfeits an gutem Willen nicht fehlen laffen. Ift die Einigung über das Jeierjahr zustande gefommen, so wird es um so leichter sein, in offener Musprache den Weg frei zu machen für eine sein, in offener Aussprache den Weg frei zu machen für eine großzügige prattische Jusammenarbeit der beiden Cänder. Ich würde es begrüßen, wenn sich für eine solche einseitende Aussprache eine Gelegenheit sände, wie sie neulich die Jusammentunft in Chequers sür eine Erörterung zwischen Deutschland und England geschaffen hat. Die Ausgaben, vor denen Frankreich und Deutschland siehen, sind für beide Länder zu groß und zu drängend, als daß es nicht möglich sein sollte, in vertrauensvollem und rückhaltsosem Meinungsaustausch einen gemeinsamen Boden zu sinden, von dem aus die Lösung dieser Ausgaben aussichtslos in Angriff genommen werden kann. Ungriff genommen werben fann.

Die Unfprache, die Reichstangler Dr. Bruning giem-lich raich improvifiert im Runbfunt über alle beutichen Genber gehalten hat, ift bie erfte amtliche Rundgebung nicht nur zu ber Initiative Hoovers, sondern seit der Rudtehr aus Chequers siberhaupt. Man hat den Eindruck, daß es dem Ranzler vor allem in dem außenpolitischen Teil seiner Aussührungen um eine Unsprache an Frankreich zu tun war. Bei der zurüchaltenden Ratur des Reichstanzlers und ber ernften Ueberlegung, mit ber er alle feine Schritte porbereitet, barf man barin ben Berfuch ertennen, gemiffe, trog aller hemmungen fpurbare Beftrebungen in Frankreich zu ermutigen und zu forbern.

Das Echo in Paris.

Daris, 24. Juni. Die Runbfuntrebe bes Reichstanglers Brüning hat in ber französischen Breise einen großen Wiberhall gesunden. In der zum Teil sehr aussührlichen Wiedergabe ber Erklärungen des deutschen Reichstanzlers un-

terftreichen die Blätter die Bedeutung diefer Rundgebung.
Das "Journal" betont, daß die Rede des Reichstanziers die bedeutendfte politische Aundgebung sei, die in Deutschland nach der Elquidierung des Ruhrtrieges stattgefunden babe.

Zwei Dzeanflüge.

3n 25 Stunden über ben Mtlantit.

Berlin, 24. Juni.

Die beiden amerikanischen Ozeanstieger Post und Gatty sind am Mittwoch nachmittag um 18,50 Uhr auf ihrem Juge nach Berlin auf dem Jughasen hannover zwischengelandet. Sie flogen um 18,55 Uhr wieder ab, kehrten aber bereits um 19 Uhr wieder, um zu tanken. Der Weiterstug nach Berlin ersolgte um 19,15 Uhr, die Ankunft in Berlin um 8,30 Uhr.

Die beiben Flieger waren am Dienstag vormittag um 11 Uhr europäische Zeit in Reufundland aufgestiegen und batten am Mittwoch mittag um 12 Uhr England erreicht. Die Untunft auf bem Flugplat von Chester erfolgte gang überrafchend. Bost und Gatty hatten taum Zeit, mit irgend jemand ein Wort zu sprechen, ba fie noch vor Unbruch ber Duntelheit in Berlin fein wollten.

Rewyort, 24. Juni. Die beiben banischen Flieger Silig und Holris sind zu ihrem Transozeanflug nach Ropen-hagen von Reusundland aus aufgestiegen.

Aufwertung und Gehaltsabbau im Saargeviet.

Saarbruden, 24. Juni.

In der Landesratssitzung am Mittwoch wurde ein Ber-ordnungentwurf betr. Die Aufwertung der Spartassengut-haben angenommen, der in allen Buntten an das entspre-chende Geseh im übrigen Deutschland sich anschließt. Die Auswertungsquote beträgt 15 Brozent.

Die Regierungstommiffion ließ mitteilen, baß burch ben neuerbings befchloffenen Behaltsabbau ber Regierungskommisson eine Ersparnis von rund 20 Millionen Franken erfolgen werde. Dabei seien etwa 15 000 staatliche Beanite und Angestellte erfast, barunter auch die Richter des Obersten Berichtshofes in Saar-louis, der zumeist aus ausländischen Juristen besteht. Ein sales bergeten Berichts besteht. Ein fozialbemofratifcher Untrag forberte einen weiteren Ge-haltsabbau für bie fünf Mitglieber ber Re-gierungstommiffion um 20 Brozent und eine weitere Rurgung bis 20 Prozent fur que honeren Gerner murbe ein Untrag angenommen, Die Diaten Der Banbesratsmitglieber um 20 Brogent gu furgen und ben fogenannten Studienausschuß, eine beratenbe Behörbe ber Reglerungstommiffion, als unnug aufzulojen.

Der Propellerwagen fommt nach Beftbeutschland

Berlin, 24. Juni. Boraussichtlich wird der BropellerFlugwagen bis 25. Juni in Berlin bleiben. Es ist geplant,
danach den Wagen mit gewöhnlicher D-Zug-Geschwindigkeis
über Magdeburg, Halberstadt, Goslar, Paderborn und Elberseld nach Düsseldorf zu sahren. Die Reichsbahn wird auf
dieser Fahrt Lotomotivlotsen stellen. Bon Düsseldorf wird
der Wagen dann über Essen nach Hannover gesahren, wo
er voraussichtlich am Sonntag antommt.

Zu der Meldung, daß bereits im Herbst ein regelmäßiger Schnellverkehr mit dem Bropellerwagen des Ingenieurs

ger Schnellvertehr mit bem Bropellerwagen des Ingenieurs Rrutenberg auf der Strede hamburg-Berlin eingeführt werde, wird von der Reichsbahn ertlart, daß fie den Tatschen vorauseile. Es bestehen noch große betriebstechnische Schwierigkeiten. Einsacher läge die Berwendung des Bropeller-Triebwagens, wenn ein besonderer Schienen sternen gur Berfügung stände. An den Bau einer besonderer Strecke ist bei der augenblicklichen Finanzlage in Deutschland nicht zu denten. Burde doch allein ein Kilometer einer neuen ameigleitigen Launthahn bei gerader Lie ter einer neuen zweigleifigen Sauptbahn bei geraber Li-nienführung ohne Wegübergange 750 000 Mart an Bau-toften erforbern. Aber auch bei einem besonderen Schlenenftrang mußte die Begegnung mit Bropellertriebmagen erprobt merben.

Tatfächlich beabsichtigt Diplomingenieur Krutenberg eine weitere Durchtonstruction des Wagens. Die Reichsbahn sordert und unterstüht selbstverständlich weitere Ber-

luche und Ronftruttionen des Triebmagens.

Politifches Allerlei.

Beanberte Urbeitslofenbeguge ab 13. Juli.

Rach einer Melbung aus Berlin ift man auf einer Befprechung ber Brafibenten ber Landesarbeitsamter in ber Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenverficherung übereingefommen, vom 13. Juli an bie neuen Bestimmungen ber Rotverordnung in Kraft treten zu laffen. Candrat Sausmann jur Disposition geftellt.

In einer Rabinettssihung ber preußischen Regierung ftand u. a. ber Fall bes Banbrats Sausmann gur Befpredung, bem in ber Beit ber Bropaganba für und gegen bas preugifche Boltsbegehren fcmer beleibigenbe Veugerungen gegen bit beutichen Golbaten bes Beltfrieges gur Laft ge-legt worben waren. hausmann wurbe gur Disposition geftellt, wie versautet jeboch nicht wegen ber angeführten Leugerung, sonbern aus Grunben, bie weiter gurudliegen. Berurteilung von Stablhelmern burch Bolen.

Das polnifche Bericht in Diricau verurteilte fieben Dangiger Stabihelmleute, Die am Sonntag verfebentlich in Uniform die polnische Grenze bei Dirschau überschritten hatten, zu je einem Monat Haft. Der Senat von Danzig hat gegen die Berhaftung Protest eingelegt und um ihre sofortige Freilassung ersucht.

Birtichaftliche Umfchau.

Die ameritanifche Ueberrafchung. - Wie hat fie gewirtt? - Bur rechten Beit veröffentlicht. - Die Magnahmen ber Reichsbant." - Rommt eine Distonterhöhung? - Borjenhauffe, ber die Ernuchterung folgen muß. - hoovers Borfolag und ber Reichshaushalt. - Das Wichtigfte.

Soovers Blan eines einjahrigen Bablungsmora. toriums bat in allen europailchen Banbern wie eine Bombe eingeschlagen und mancherlei politische und wirt. Bombe eingeschlagen und mancherlei politische und wirfschaftliche Erörterungen wurden in den letzten Tagen an diesen, man kann wohl sagen kühnen Vorschlag geknüpst. Es kann nicht Aufgabe dieser wirtschaftlichen Wochenerörterungen sein, diesen neuen Hooverschen Plan in seinen möglichen vollt isch en Auswirkungen zu besprechen, was möglicherweise auch zu Trugschlüssen sühren würde, da man die Haltung der deutschen Gläubigerländer, vielleicht mit der einzigen Ausnahme Englands, noch keineswegs übersehen kann. Insbesondere aber scheint man in Frankereichen kann. Insbesondere aber scheint man in Frankereichen, übrigens kein Wunder, da dieses Land auf etwa 420 Mitsprigens kein Munder, da dieses Land auf etwa 420 Mitsprigens kein Munder, da dieses Land auf etwa 420 Mitsprigens kein Munder, da dieses Land auf etwa 420 Mitsprigens übrigens tein Bunber, ba biefes Band auf etwa 420 Diflionen Reichsmart verzichten mußte, die ihm über die an Amerita geschulbeten Summen binaus von Deutschland be-

Benn uns also die politisch en Dinge, die mit dem Hooverschen Borschlag zusammenhängen, an dieser Stelle weniger interesseren, so durften die wirtschaftlichen weniger interesser, so dürsten die wirtschaft auf tilchen — ganz sassen sich beibe natürlich von einander nicht trennen — umso stärfer in die Wagschale sallen. Wie sag denn unsere wirtschaftliche Situation wenige Stunden vor dem Eintressen der Kooverschen Moratoriumsvorschläge? Die Reichsbant, die seit vierzehn Tagen unter einem außerordentlich hohen Devisenabsuß zu leiden hatte, der weiter das Leben durch die zahlreichen Kredittündigungen sauer gemacht wurde, hatte durch die Erhöhung des Reichsbank dissonts versucht, die Devisenassordenungen einzudämmen und die Wirtschaft zu veransassen, auf die eigenen Devisenbestände zurüdzugreisen, die noch ziemlich groß sein mülsen, wenn man auch genauere Schägungen nicht kennt. Das ging ein, zwei Tage, die sich Ende vergangener Woche wiederum ein schäfteres Unsteigen der Devisenturve bemerkbar machte, die an sich vielleicht noch erträglich gewesen wäre, wenn nicht auch aussändische Großbanken ihre Kredite gestündigt hätten, darunter mehrere en glische Wanten, fundigt hatten, barunter mehrere englifche Banten, von benen man angenommen hatte, sie murben sich aus bem beutschen Beschäft keineswegs zuruckliehen. Diese Rundigungen hingen aber wohl in erster Linie mit ber englischen Stützungsaktion für die österreichische Areditanstalt zusammen, die sehr rasch burch die unverschämten Forberungen ber französischen Banken abut geworben war. Die beutsche Reichsbant fah fich also non west Seiten femme che Reichsbant fab fich alfo von zwei Geiten fcmer bebrängt und wenn am vergangenen Samstag die Devisenabhebungen wieder beinahe 100 Millionen betrugen, so
war dies ein außerordentlich gesährliches Unzeichen für die
tommende Boche, denn je größer die Devisenentnahmen,
um so schwerer ist es für die Reichsbant, die nötige Decung für unsere Währung bereitzustellen, b. h. ben Martturs, ber schon durch starte Aussandsabgaben in Mart geschwächt war, stadil zu halten. Es hat teinen Sinn, den Kopf vor der Tatsache in den Sand zu steden, daß Inflations gefahr vorhanden ift, wenn bie Devisenvorrate ber Reichsbant erichopft find und wenn eima bie Golbbe-ftande angegriffen werden mußten. Rein Bunber, baf fich ber Bentrafrat ber Reichsbant mit bem Bebanten trug, eine weitere Distontheraussehrt mit dem Gedanten trug, eine weitere Distontheraussehung durchzussühren, um durch die Berteuerung der Kredite eine Eindammung herbeizusühren und die Wirtschaft zu bewegen, aus ihrer Devisenreserve heraus aussändisches Geld auf den Markt zu wersen. Beiter wurden gewisse Krediteinschränkungen. Restrict ion en sagt ber Fachmann, burchgeführt, die eigentlich noch intensiver hätten sein mussen, wenn man die Wirtschaft nicht zu start zu besasten glaubte. In diesem Augenblick fam der Hooversche Borschlag!

Bas geschah nun? Bor allem trat sofort eine Beruhl-gung innerhalb der beutschen, aber auch in der ausländi-ichen Birtichaft ein. Die allgemeine Rervosität ebbte etwas ab, man distutierte ruhiger über die Lage und am Mon-tag hatte die Reichsbant bedeutend weniger Devijenanfortag hatte die Reichsbank bedeutend weniger Devilenansorderungen zu erledigen als an den Bortagen. Die Börse aber, und zwar nicht nur die deutschen Börsenpläße, sondern die Börsen der ganzen Welt, beantwortete den Hocverschen Zahlungsvorschlag rein stimmungsmäßig mit einer Riesenhausse, d. h. mit einer ungewöhnlich heftigen Auswärtsbewegung der Kurse. Alle Papiere stiegen am Montag geradezu sprunghast, es wurden Kursgewinne bei einzelnen Papieren von 30 und 40 Prozent seigestellt und die Baissespekulanten, die großes Material auf den Martt wersen konnten, haben in wenigen Stunden viel Geld verwerfen tonnten, haben in wenigen Stunden viel Belb verblent. Diefe Rurserhöhungen an ber Borfe burfen nun nicht zu Trugichluffen verführen. Sie beweifen nur bas eine, bag fich auch die Borfe nicht immer von realen Gefichtspuntten

Lefer wirb für Deine Zeitung!

leiten lagt, fonbern daß vielfach auch andere Stimmungs-fattoren mitfpielen, bie man eigentlich bei nüchtern bentenden Beschäftsleuten — und das wollen die Börsenleute doch sein — ausschalten sollte. Borerst ist nämlich der Hooversche Blan eines Kriegsichulbenfelerjahres nur ein Borichlag

sein — ausschalten sollte. Vorerst ist nämlich ber Hooversche Plan eines Kriegsschuldenseierjahres nur ein Borsch is a gund die Kriegsschuldenseierjahres nur ein Borsch is a gund die Kriegsschuldenseierjahres nur ein Borsch is a gund die Kriegsschuldenseier nach machen zu überwinden sein. Diese Schwierigkeiten werden sich an der Vörse wieder in einem Kursdruck dem werden sich an der frischschliche Optimismus wird wohl einer Ernüchterung Plat machen, die den tatsächlichen Berhältnissen auch besser entspricht.

Im übrigen muß darauf hingewiesen werden, daß man sich schwer täuschen würde, wenn man eiwa annehmen wollte, Deutschand sei nunmehr der ärgsten Sorgen um seine Wirtschaft enthoden. Eine einzige Jisser zeigt das die En t lastung der deutschen Wirtschaft sür das Weltmoratoriumsjahr auf Grund des amerikanlichen Borschlags besäust sich auf eiwa 1500 Willionen, die Be lastung aber, die sich auf eiwa 1500 Willionen, die Be lastung aber, die sich auf eiwa 1500 Willionen, die Be lastung aber, die sich auf einen Rotverordnung für die deutsche Wirtschaft als dringend notwendigen Bedürsnissen gerecht zu worden, bezissert sich auf rund 1700 Willionen Mart! Die Reichsregierung ertlärt deshalb auch, eine Aenderung der Notverordnung im Sinne einer Herabsehung der neuen Steuern sür ausgeschlossen.

Das Wichtsselen wirtschaftlichen Berhältnisse ansommt, ist die gründliche und sossen der Reuordnung unserert urz frist gen Berschlichen Wertschaftlichen Reuordnung unserert urz frist gen Berschlich end in Williardenhöhe in Deutschlad umbausen, haben uns wirtschaftlich an den Rand des übgrunds gedracht; haben die Reichsbant in einem Maße angespannt, daß es nur noch eine Frage von Tagen, wenn nicht von Stunden gewesen wäre, ob sie überhaupt noch

angespannt, bag es nur noch eine Frage von Tagen, wenn nicht von Stunden gewesen ware, ob sie überhaupt noch batte ihren Berpflichtungen nachtommen tonnen, und haben es benn ichlieflich dahln gebracht, daß das ameritanische Eingreifen so plötlich erfolgte, benn auch Amerita mußte wiffen, daß bei einem Zusammenbruch der deutschen Bletsichoft auch seine eigenen, in Deutschland investierten Belder verloren gegangen maren.

Jurchtbare Zat im Berfolgungswahn.

Bater erichleft feine Rinder und fich felbft. Tultlingen, 24. Juni. Seit längerer Zeit litt ber als Ausläuser beschäftigte Albert Epple an Bahnverfolgungen. Seine Frau ftarb vor etwa acht Bochen nach turger Krantheit. Seitdem lebte er im Bahn, daß seine Frau ihn immer verfolge und ihn bitte, er möge ihr boch ins Jenseits folgen. Run fam er nach reichlichem Alfoholgenuß nach hause und vollbrachte eine surchlichem Alfoholgenuß nach

Er überraschte seine zwei Kinder, einen Anaben von 10 und ein Mädchen von acht Jahren, im Schlaf und schoffe im Bett nieder, worauf er sich selbst entieibte. Als am andern Tag der Mann vermist und nach ihm geschickt wurde, sah der Bote durch das Jenster Bater und Kinder im Bett im Blute liegen.

Großfeuer an der Rabe.

Sechs Gebaude volltommen niebergebrannt. Bundenbach a. b. R., 24. Juni. Um Mittmoch entstand in der Scheune ber Bitwe Abolf Fren ein Feuer, bas lich außerorbenilich rafch ausbreitete und balb auch bas Bohnbaus ergriffen hatte. Die beiben Gebäude ftanben in furgaus ergriffen hatte. Die veiden Gebaude standen in kutger Zeit in hellen Flammen. Un eine Rettung von Riefbern und Möbeln war nicht zu benten. Das rasende Element griff dann auch auf die Nachbargebäude der Witwe.
Johann Stadt und des Dachbeders Jatob Rech über, die
samt Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Der Schaben ist außerordentlich groß und soll nur zum Teil durch
Bersicherung gedeckt sein.

Roln. (Brutale Straßenräuber.) In der Racht zum Mittwoch wurde eine haushälterin auf der hohenzollernbrude von drei Männern angefallen. Die Täter
versehten der Ueberfallenen ein Schlag in das Gesicht
und versuchten ihr die handtasche zu entreißen. Auf
die hilferuse der Angesallenen flüchteten die Täter.

Wiffen, (Schwerer Betrlebsunfall.) Mittwoch morgen ereignet fich in ber Alfredhütte ber Ber. Stahlwerke ein schwerer Betriebsunfall. Der 3ljährige verheiratete Arbeiter Seinrich Lenen bed er, Bater von brei tleinen Kindern, stedte bei seiner Arbeit ben Ropf durch ein Loch in der Mauerwand, die ploglich einstürzte und ihn unter ich begruh. Lenenbeder mar sefort tot. fich begrub. Lependeder mar fofort tot.

Cochem. (hift or if che Funde.) In ber Tiefe von zwei Meter murbe in Carben ein römischer Brandherd aus bem 4. Jahrhundert n. Chr. ausgegraben. Außerdem fand man in nächster Rähe zahlreiche Gegenstände aus ber Römerzeit, so u. a. Geschirr. Basen, haarnabeln aus Bein und Münzen. Ein sog. "Blüdsbecher" mit der Aufschrift "Futuras" ist noch vollständig erhalten.

Friedberg. (Selb ft mord eines Regierungs-cates.) Der feit etwa 44 Tagen vermißte Regierungsrat falt aus Worms wurde in ber Rabe bes Waldweges von Bab Raubeim nach dem Winterstein im Didicht erhangt aufgefunden. Die polizeilichen Feststellungen haben ein-wandfrei ergeben, bag Selb ft morb vorliegt.

Mainz. (Den Berlegungen erlegen.) Der mit ieinem Motorrad am Ober-Olmer Forsthaus mit einem Lieserauto zusammengestoßene Bojahrige Beder aus Badernheim ber babei einen schweren Schäbelbruch erlitt. ift in ben Folgen gestorben. Die Leiche wurde bis zur Auftlörung bes Falles beschlosonohmt tiarung bes Falles beichlagnahmt.

Das Better

Berftartte Gewitterneigung, meift noch Donnerstag fich jusmirtend, banach mehr veranderlich bei Binden von Beft bis Rord. Teils trub mit Regenfallen, teils Reigung ju Schauern und wieber aufheiternd, tühler

Maperpandsnachrichten.

Ronftanz, Bobensee, 4,78 Meter gegenüber dem Bortag minus 0,01 Meter; Rehl 3,79 — 0,06; Jagstfeld 0,99—0,08; Mannheim 4,80 + 0,03; Mainz 1,91 — 0,01; Bingen 2,78 — 0,03; Trier, Mosel 0,33 — 0,06; Roblenz 2,97 — 0,03. Röln 3,00 — 0,04; Duisburg 1,52 — 0,04; Mülheim, Ruhrlint.·Peg., 1,16 — 0,00; Ruhrort 1,78 — 0,04; Wesel 1,76 minus 0,04.

Aus Bad Somburg und Umgebung

Die populärsten Bilder der ersten Runftausstellung

Das. Ergebnis bes Preisausichreibens.

Die Bearbeitung der Fragezeitel der Ausstellung "Mittelrheinische Bandschastsmalerei" ist soeben beendet. Bon rund 5000 Besuchern haben 1118 die Fragezeitel ausgesüllt, das kommt einer Beleitigung jedes 4 Gastes nabe. Bedenkt man, daß Versuche dieser Art, die hier und da veranstallet wurden, in der Regel ganz sehl schlagen, ist dieser Beleitigungsgrad noch als günstig zu begrüßen und hat uns ein wertvolles Studienmalerial geschenkt gefchenkt.

Der Befucher halle bekannilich je 3 Bilber bes 19. und bes 20. Sabrbunderts auszumablen; ba ble Sahl ber ausgestellten Gemalbe unferes Sabrbunderts erbeblich kleiner war als ble bes vergangenen, muß beruch-fichligt werben bag ble Sablen für ble Werke ber legten Beit verbalinismaßig burchweg um ein geringes bober find als bie im 19. Sabrhundert er,iellen, wo eine großere Bergeitelung ber Glimmen eingelreien ift.

Alligemein ift ju fagen, daß die "ausgeführlen" Gemal'se por ben mehr fhizzenmäßigen, die "homponierien" Landichaften por ben malerifchen Gludlen bevorzugt worden sind. Es war zu erwarten, daß Thoma im 19. Jahrhundert die größte Stimmenzahl erzielle: 206 Stimmen erhielt das "Rheinbild" (Nr. 89) des Thoma-Archivs in Franksurt, 152 der "Holzhausenpark" aus Wertheimber'schem Besth. "Beidelberg" von Trübener (Nr. 92a) hat es ebenfalls auf 128 Stimmen ge-

Dagegen haben fich die einft fo popularen "Cron-berger" Meifter nicht fo behauptet. Um beften ift Burnit weggekonimen: Die "Waldlandichaft" von Frau San. Rat Pinner (Dr. 22) erhielt 98 Stimmen, Die Dr. 21, im Ratalog irriumlich Oberreifenberg flatt Cronberg genannt, erhieit 66. Der belieblefle Burger (Die große Frankfurier Unficht Ar. 14) erhielt nur 55, Enfens begaubernbe "Liroler Landichaft" (Mr. 27) nur 54 Stimmen. Um merkwürdiglen ift es, baß Scholberer, beffen Landichaften noch eben burch Bebeimrat Baeholdt in feiner Befprechung ber Ausstellung in "Runft und Runft-ler" als besonders qualitatvoll beroorgeboben worden find, mit feinem Sauptwerk "Strand mit Gelreiter" (Rr. nind, mit seinem Bauptwerk "Strand mit Estreiler" (Ar. 73) nur 24 Stimmen erzielt hat. Als Einzelwerk sei hier die Courdei'sche Landschast angeschlossen (Ar. 23), die mit 151 Stimmen verdiente Ehrung genoß; auch Bictor Müllers "Deutschherrenhaus" (Ar. 55) wurde gebührend eiugeschäht (93 Stimmen). Daß die Romantiker heute besonders stark wirken, ist bekannt und hat sich auch diesmal wieder gezeigt. Die Fohr-Landschaft aus dem Besih des Großberzogs von Kessen (Ar. 28) erhielt 142, Radis Schweizer Landschasse (Ar. 50) (diese beiden aus dem Franksurter Kissorischen Museum) 118 beiben aus bem Grankfurler Sifforifchen Mufeum) 118 Silmmen, beffen Delfkigen bagegen erheblich meniger. Unter ben nach 1900 entftanbenen Bilbern befanb

fich eins, bas gang unter bem Einfluß ber Thoma-Richtung fland und baburch Bielen willhommen war; bie Borlaunuslandichaft Allheims aus bem Befig von Frau Wilhelm Merion (Mr. 1) brachle es auf 232 Gilmmen und iff banach als bas populärfle Bild ber Aus-flellung zu bezeichnen. In ber Folgezeit bat Rugbaum viele Stimmen auf fich vereinigt.

Die Winterlandschaft der Sammlung Nathan (Nr. 57) erhielt 137. Die "expressionistischen" Werke eines Kirchner (Nr. 38, 39) erhielten je 44 Stimmen, ein Anslieg ist det Beckmann zu bemerken. Das bekannte "Eisgangbild" von 1923 (Nr. 7) hat 103 Stimmen erreicht, das "Ssadtwaldbild" aus dem Besitz von Frau v. Schnitzler (Nr. 8) erhielt 69 Stimmen. Der eigentsiche Aublikarmeitehling ist desessen Beckel mit der liche Publikumsliebling ift bagegen Beckel mit ber "Neckarlandschafi" von 1927 (Ar. 34), die mit 230 Slimmen an zweller Stelle nach Allbeims Gemalbe

Die größte Ueberraschung ber gangen Statifit ift ber Erfolg ber jüngften Generalion. Guflav Richter (Mr. 66) erhielt 186, Wilhelm Sillorf (Mr. 12) 154, Theobor Garre (Mr. 29) 101 Stimmen. Gleich banach folgen Rohl, Aufilitch, Beft, Lammener, Baumer u. a. Berade diese lehten Jahlen find ber Beweis einer lebendigen Wechselwirkung zwischen den Aunstwerken und ben Besuchern, der ichonste Erfolg, der einer solchen Ausstellung beschieden sein kann.

Die Prüfung ber Bahlzellel und die Bestimmung ber "wertvollsten" Uniworlen, die zum Teil nicht die "populärsten" Bilber mit einbeziehen durste, bauert fort, bos Ergebnis wird in allernächster Zeit bekannt gemacht.

"Jeder einmal im Somburger Rurhaus!"

Was das Obergefchof des Aurhaufes &. 3t. an ma-lerifchen Roftbarkellen beberbergt, das läßt fich in Wor-ten nur eben andeuten. Und wenn fcon die Stätle geweihl ift, die der Guß eines eblen Menfchen betrat, fo ift es heine Ueberfreibung, hier von einem Beiliglum ber Runft gu fprechen, bas jeden Befchauer im Banne ehrfürchliger Bewunderung gefangen ball. Dicht als ob bie Rebbaut des beutigen Menfchen gerade Mangel litte an Bilbeindrucken ber verichtedenften Uri! 3m Gegenteil: Das Muge heiner Beneration ift bermaßen burch bildnerifden Ueberfluß vermohnt worden wie bas unfrige. Eine Legion von Beilfchriften und neuerdinge fogar die Tageszeilungen bublen in haftigem Welteifer um bie Bunft unferer Mugen-Bliche, und durch ben Ranal unferer Pupille bewegt unausgefeht ein kunterbunies Betummel von ein- und mehrfarbigen Reproduktionen, Re- I

produktionen! Man mag ben Wert jener Technik noch jo boch veranschlagen, die bas entferntefte Aunfimerk als freuer Bermittler auf ben Spiegel unferer Seele projegiert, man mag ben rühmend ben boben Bollhommenbeilsgrad graphifcher und polydromer Beroleifditigung unterftreichen: ber nur bem Original innewohnende Jauber gebt auf bem Weg über die Farbwalgen der Mafchine unreltbar perloren.

Bir alle kennen bie Befahren ausschlieglicher Ronfervenhoft für ben menfchilden Rorper, benn ber gebeim. nisvolle Lebensftoff, den die Wiffenfchaft Bitamin genannt hal, verläßt das iterifche ober pflangliche Produkt, fobald diefes gur Erhaltung feiner Geniegbarkeit in Blech und Glas eingeherkert wird. Es ift mehr als ein Bleich. nis, wenn wir nur auch von feelifden Bliaminen fprechen, die jedes edle Runfimerk ausftrabit und gwar nur unmillelbar. Der Drang nach Grifchhoft, ber ben muligen Manberer auf langerer gabri burch Gis. und Waffermuffe gu übermalligen brobt, ift bie ins korperliche überfeble Gebnfucht bes nimmermuben Bilgere nach ben Bundermerken bildender Runfte.

Das Sand ber Griechen mit ber Geele fuchen!" Der beige Bunich nach bem Urquell ber Goonbeil, ber bleibt im Menfchen lebendig trop aller Borte und Bilber, die nur ber Wiebergabe eines matten Abglanges fabig find. Und nur ber kann bes Segens kunftlerifche Erbauung leilhuftig werben, der fein Inneres der leuch-tenden Rraft auffchließt, die einzig und allein bas Origi-

nal auszufenben vermag.

Mer aus Tragbeit einen Befuch ber Bemaibe. Queflellung im Aurhaus verfaumt, ber verbient gum erfien ben Bormurf grobfter Undankbarkeit, benn biefe Sammlung von zum Teil nur nach langwierigen Ber-handlungen erreichbaren Schöpfungen bebeutenbfter Deif. ler ist ein sellenes Geschenk, bessen slüchtige Gegenwart die Teilnahme verpstichtet. Und jum andern: wer der Ausstellung sernbieibt, der betrügt sich selbst um ein nach haltiges Erlebnis und schlägt die Kand aus, die ihn aus ber Sablichkeit bes Millags einmal fur Glunden binuberführen will in bie Befilbe bergerlofenber Schone. Deshalb:

Beder einmal im Somburger Aurhaus!

Gonnenwunder — Lichthunger.

Der Menich ift von Ratur immer ein Stlave bes Lichte gewefen, aber heute beginnt er bie Rrafte bes Lichts nicht nur unbewußt zu genießen, sondern auch bewußt auszu-nugen. Unser Rörper besteht aus unzähligen Bellen; Die haut ist dicht besetht mit empfindungsfähigen Stellen, von benen eine sede Bruppe Strahfen von bestimmter Bellenlange aufnehmen tann. Die fo von ber Saut empfangenen Rrafte werden innerlich Millionen von Zellen zugeführt, die fich in ben verschiedenen Geweben befinden. Dabei gibt es Strahlungen von Bellenlangen, die zwar bem menschlichen Muge unfichtbar find, nicht aber ben Empfängern in bet Saut. Das find die fogenannten ultravioletten Strahlen, burch die Krantheiten wie Tubertulofe und Rachitis geheilt werden tonnen. Das graue Licht eines bewollten Lages braußen hat eine wohltätigere, sogar heilträftigere Birtung als ein burch Glaswande eingeschlossener Raum, der vielleicht nach Guben gelegen und burchflutet von Sonnen-ichein ift. Denn die Blasfenfter berauben uns eines Teile ber ultravioletten Strahlen und ihrer treibenben Rrafte. Bebe braugen im Sonnenlicht verbrachte Stunde hilft bem Städter, deffen Rorper in ben langen Bintermonaten bet nördlichen Länder formlich nach Licht hungert, über bie nachteiligen Birtungen bes Zimmerlebens hinweg. Bor allem tonnen die tleinen armen, eingeferterten Rinder gar nicht genug mit Sonnenschein und Luft gefüttert werben — im Winter noch mehr als im Sommer.

Sonnenichein wirft wie ein Bauberer an Tieren und Bflanzen, wenn auch die Bunder, die er vollbringt, verichiedener Urt sind. Die Pflanzen sind die großen Erhaltet ber Kräfte, während die Tiere die großen Berschwendet und Berbraucher von Energien sind, aber wenn der Mensch im Sonnenschein lebt, tann auch er zum Teil zum Erhalter von Energien werden. Es ist schägungsweise festgestellt worben, bag ber Freiluftarbeiter taufenbmal mehr Sonnenworden, daß der Freiluftarbeiter tausendmal mehr Sonnenschein empfängt als der Jimmerbewohner, und was noch wichtiger ist: wer daruhen sebt, empfängt millionenmal mehr ultraviolette Strahlen als der, welcher hinter durchsichtigen Glasscheiben sist. Man weiß, daß der Phosphor im Blute eines Kindes sich in wenigen Wochen verdoppelt, wenn man das Kind täglich einige Minuten sang drauhen dem Sonnensicht ausseht. Die Strahlen der Sonne erhöhen den Eisengehalt des Blutes und verhüten Bleichsucht. So den wen also niese aute Dince non oben und des Sonnens tommen alfo viele gute Dinge von oben, und bas Connenlicht ift nicht bas geringfte unter ihnen.

Beiftliche Abendmufik. Die geffern bom Elifabethenverein gur Unichaffung der 5. Blocke in Der Eribferkirche veranstallele geiftliche Ubendmufik hinter. ließ bei allen Befuchern ftarken Ginbruck. Beilcht folgt in morgiger Musgabe.

Gine Besichtigung ber Somburger Baulen fand gestern burch Mitglieber ber , Bauwirischaftsfelle für bas Abein-Mainische Wirischastsgebiel" ftalt. Die Serren wurden von Berrn Stadtbaurat Dr. Lipp geführt.

Wegen ungünftiger Willerung wird bas für Samslag, ben 27. Juni, porgefebene Bartenfelt ber Rurverwaltung verlegt merden; ber neue Termin wird noch bekannigegeben.

Brund- und Kausbesitzer-Berein e. B. Der Berein ladet seine Milglieder zu der Freilag abend. 8 30 Uhr, im "Schützenhof" stallfindenden Mitgliederversammlung hössichst ein. Die Lagesordnung bringt das Thema: Abgabe der Bermögenssteuererklörungen für das Jahr 1931, Fristablauf 30. Jani" zur Sprache.

Befellichaft ber Freunde Somburgs, 3u Bunflen des von der Befellichaft der Freunde Somburgs geschaffenen Aurunterflugungsfonds für bedürftige Aurgafte veranftallet biefe am Gamstag, bem 4. Juli 1931, abends 8.15 Uhr, im Aurgarlen und in ben Aurhaus. falen ein "Gelt der Rofen". Das Programm ift außerft abwechflungsreich geftallet. Wir werden noch naber über blefe Beranftallung berichten.

Studentenbejuch. Eima 50 Studenten aus Duffel-borf werden kommenden Sonnlag Bad Somburg be-fuchen; am Monlag erwartet die Auroerwaltung ben Bejuch Burgburger Studenten.

Gine zweilägige Mulobusfahrt nach Rolbenburg ob der Tanber, ber Gladi des Millelallers, Deranftallet am 2 - 3. u. 8 - 9. Bult bie Autovermielung Qub. Blaich Gonzenheim. Die Fahrt geht von Bab Somburg, über Frankfurt a. M. - Sanau - Alchaffenburg-Seffenflahl mitten im iconen Speffart, in Robr-Bellerfahrt gebt über Marktheibenfelb nach Burgburg. Ungablige Gebenwürdigkeilen wie die alle Mainbrucke, die Marienkapelle, der Dom, das Saus zum Falken, die Felle Marienberg, das allehrwürdige Ralbaus und noch vieles andere mehr, laden gum mehrftundigen Auf-enthalthalt ein. Augerdem befindet lich in Burgburg Die wellberühmte Ausstellung bes Bolgidnibers Enimann Riemenichneider, beffen Befuch fich lobnen burfte. Rach genugenber Raft wird die Weiterfahrt nach Rolbenburg angelreien, mofelbft auch übernachtel mirb. Prachtig erhallene historifche Baulen, wie das Rathaus, die Berrn-gaffe, Gl. Jakobskirche, Franziskanerkirche, Wolfsgangs-kirche, welfer Turm Burgtor. Spitalbaftet ufw. burtlen ber Bewunderung der Teilnehmer ficher fein. Die Beimfahrt geht burch bie gefchichtlich bekannten Glabichen: Bad Mergen'heim, Tauberbifchofsheim, Wertheim, Millenberg, Obernbarg nach Bad Bomburg. Dhne Ueber-treibung kann gefagt werden, bag diefe gabri burch einen ber iconfien Telle Deutschlands filbri und jeder Telinehmer über bas gu fcauende vollkommen gufrieben gefiellt fein wird. (Maberes fiebe Inferal.)

- Bedmpfung der Aleidermotte. In den warmen Juni-nachten findet bas Schwarmen der Rleiber- ober Belgmotte ftatt. Die Beibchen biefes gelblichgrauen Rleinschmetterlings legen auf tierifche Bollftoffe, Seibe und Belge bis gu feche legen auf tierische Wollstoffe, Seibe und Pelze bis zu sechs Stück winzige, weiße Eilein, aus benen nach zwei bis brei Wochen gefräßige Räupchen, sog. Minierraupen, ausschlüpfen. Diese fressen in Pelze, Seibe- und Wollsteiber verberbilche Bänge und durchlöchern die Gewebe. Dadurch sallen an Pelzen die Haare aus, Seide- und Wollstoffe werden brüchig. Sie werden durch Wegsangen und mit Mottenmitteln betämpft. Auch tüchtiges, oftmaliges Ausklopfen von Teppichen, Läusern, Sosabezügen, Wolltissen und Nehnliches disse gegen diese Plage. Reider in Rästen, auch Seibentseiber, lossen Geibentseiber, sollten ätzern nachaeleben werden. Mottenmittel sind der, follten öfters nachgesehen werden. Mottenmittel find Rampfer- und Raphtalintugeln ober -tabletten. Birtjamer noch ift Dichlorbengoi und Globol, weil fie die Gewebe für Mottenwürmer ungeniegbar machen. Much eine Impragnation mit Gulan ift mottentötenb.

Bur Trinticofolade Mineralmafferfteuer. Der Steuerausschuß des Reichstags hat einen Antrag, die Trint-ichotolade und den Trinttatao von der Mineralwaffersteuer nyototade und den Arintratad von der Mineralwasserteuer zu befreien, mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage des Reiches auf unbestimmte Zeit vertagt. Durch Urteil des Reichsssinanzhofs vom 9. Dezember 1930 ist klargestellt, daß sogenannte Schotoladenmilch zu den anderen künstlich bereiteten Getränken im Sinne des Paragraph 1 Abs. 1 des Etneralwassersteuergesetes gehört.

Bunte Chronik

Redlinghaufen. (Der Sertener Bantrauber gejaßt.) In ber Racht zum Mittwoch hat bie Redling-haufer Rriminalpolizei ben 21jahrigen Schneiber Balter Endrifat aus Reclinghausen, ber bier unter bem Ra-men "Rosentavalier" befannt ist, sestgenommen. Endrifat ist überführt, am 10. Mai d. 3. den Raub überfall auf die Kreisbanknebenstelle in Herten i. B., bei dem er rund 1300 RM erbeutete, ausgeführt gu haben.

Düffeldorf. (3 m Rhein ertrunten.) Dienstagnach-mittag ertrant in ber Rahe ber Obertaffeler Brude ein achtjähriger Junge im Rhein. Die Leiche ift geborgen.

Buppertal. (Großfeuer.) In ber Racht zum Mitt-woch murbe die Feuerwehr nach ber Barresbedftraße Rr. 1 gerufen. Beim Eintreffen bes Löschzuges ftand eine 40 Meter lange Scheune in Flammen. Ein kleiner Schuppen, ber dabei liegt, und in dem sich heu von 15 Morgen Biese besand, war bereits vom Feuer ergriffen. Die Feuerwehr betämpste den Brand mit vier Schlauchleitungen. Nach kurzer Zeit war die Gewalt des Feuers gebrochen und die start bedrochten Rebengebäude von der Gesahr des Uebergreifens ber Flammen befreit. Bon Scheune und Schup-pen ift bas Dach zerftort. Reben Seu- und Stropporraten find landwirtschaftliche Maschinen vernichtet. Ueber bie Entftehungsurfache ift noch nichts befannt. Der Schaben ift burch Berficherung gebedt.

Wupperfal. (Politische Schlägerei.) Rachtgegen 11% Uhr wurde auf der "Rlogbahn" benannten
Straße ein Reichsbannermitglied von drei Nationalsozialisten angegriffen und geschlagen Auf sein Ersuchen wurde
ber Reichsbannermann von Polizei in seine Wohnung begleitet. In der Nähe des Hombüchlerplages wurde der
Reichsbannermann abermals von den Nationalsozialisten
angegriffen. Der Rolizeibeamte machte deshalb von seinem angegriffen. Der Bolizeibeamte machte beshalb von feinem Bummitnuppel Bebrauch. Die Schuldigen find betannt.

Sirdliche Unzeigen. Sfraelitifcher Bottesbienft.

Samslag, ben 27. Juni, Borabend 7.30, 1. Bollesbienft 7, 2. Bollesbienft 9.30, nachmillags 430, Sabbatenbe 9.40. Werklags morgens 6.15, abends 8.15 Ubr.

Berantwl. für den redaktionellen Teil: S. Derz, Bad Homburg Für den Injeratenteil: Frit B. U. Krägenbrink, Bad Homburg Druder und Berleger: Otto Bagenbreth & Co., Bad Bomburg

Um den Schiedsfpruch für den Ruhrbergbau

Effen, 25. Juni. Die bereits vorgesehenen Rachver-handlungen über ben Schledospruch im Ruhrbergbiu find auf Donnerstag nach Berlin anberaumt wrben. Diese Berhandlungen über ben Schiedsfpruch im Ruhrbergbau find Schiedsfpruch ablehnte, mahrend ihn die Gewertichaften annahmen und feine Berbinblichteitserflarung beantragten.

Die österreichischen Bundesbahnen werben im Rheinland

Roln, 25. Juni. Die öfterreichifchen Bundesbahnen baben im Bentrum Rolns eine Berbeftelle errichtet, welche bie Mufgabe bat, bas Bublitum in allen ben Reifevertehr beireffenden Fragen zu beraten. Die Bahl berer, welche ihre Schritte nach Desterreich lenten, wird immer größer und ihnen soll die neue Austunftsstelle mit Rat und Ausfunft bienen. Selbst wenn man bas gewichtige Moment außer Betrfacht läßt, daß Desterreich also beutsches Land Die zweite Beimat jedes Deutschen ist und als selbstverständlich einen Unglehungspuntt für jeden Deutschen bilbet, fo ist gerade in der heutigen Zeit, welche durch die Bir:schaftsdepression so schwer belastet ist, allein die Tatsache
gewichtig, daß Desterreich ein für jeden Stand erschwingliches und billiges Reiseland ift. Die neue Berbestelle der öfterreichifchen Bunbesbahnen in Roln, welche gang Beft. beutschland zur Berfügung stehen soll und gegenwärtig die einzige Aussandsagentur der Bundesbahnen in Deutschland überhaupt ift, liegt in der Burgmauer Rr. 2 und ist wochentags von 9-13 und 14-18 Uhr geöffnet.

Das Gutenbergfest in Mainz

Maing, 25. Juni. Im Rahmen der Gutenbergfeier fand Montag im Rurfürstlichen Schloß ein Gutenberg. Abend statt, bei dem Direktor Dr. Ruppel über "Gutenberg und sein Bett" sprach. Rach der Beweissührung des Bortragenden blieb Gutenberg entgegen der Ansicht anderer Butenberglicher in Moine Butenbergforscher in Mainz. Hier ist er auch gestorben und begraben. Die Gutenberg. Gesellschaft hat in diesem Frühjahr eine Bersuchsgrabung auf bem Gesände der ehe-maligen Franzistanerfirche, in ber Gutenberg seine letzte Ruhestätte gesunden hatte, unternommen. Da jedoch bei biefen Grabungen zwar eine gange Ungahl Bestattungen, aber feine Grabsteine ober fonftige Ertennungszeichen, Die auf die Berfönlichkeit ber Bestatteien Rudichluffe zuließen, gefunden murben, ericheint es unwahrscheinlich, bag man bei größereen Grabungen die Leiche Gutenbergs ibentifigieren tonnte.

Sonnigstarten am Deter-Daulstag.

#81n, 25. Juni. Um Beter- und Baulstag (29. Juni) merben im Reichsbahnbirettionsbezirt Roln Conntagetar. ten ausgegeben. Da ber Tag auf einen Montag fällt, so verlängert sich baburch die Geltungsdauer ber Karten von Samstag, ben 27. 12 Uhr bis Dienstag, ben 30. Juni 9 Uhr vormittags. Es wird baran erinnert, bah Schnell- und Ellguge im hiefigen Begirt gegen Bahlung ber Bufchlage mit

Sonntagsrudjahrtarten benuft werben tonnen. Musge-nommen find Lugus- und FD-Buge. Es wird ausbrudlich barauf hingewiefen, bag ber Fahrplan am 29. Juni ber Bochenfahrplan ift.

Wie geriffene Diebe ein hausmadden nasführten.

Roln, 25. Juni. Durch einen eigenartigen Trid ge-tangten unbefannte Diebe in eine Bohnung in ber Reu-fer Strafe in Roln-Rippes, wo fie fur 5-7000 RM Bril-lanten erbeuteten. Dem allein in ber Bohnung anwefenben Dienstmädchen murbe in ben fruhen Rachmittageftun. ben von einem gut angezogenen etwa zehnjährigen Jungen ein Brief mit ber Aufschrift "Sofort öffnen" avgegeben, ber die Aufforberung enthielt, bas hausmadchen folle sofort in ein Geschöft an ber Ehrenftrage tommen und bort Bluin ein Geschäft an der Ehrenstraße tommen und dort Blumen abholen, den Brief sedoch auf dem Rüchentisch liegen lassen und die Bohnungsschlüssel unter der Matte vor der Tür ausbewahren. Das Mädchen tat, wie in dem Brief angegeben. Es stellte sedoch nach stundenlangem Suchen sest, daß das bezeichnete Blumengeschäft gar nicht existierte und ging dann wieder heim, sand sedoch die Schlüsselnicht mehr vor. Da auf wiederholtes Klingeln nicht geöffnet wurde, ging das Mädchen mit seinem Bräutigam spazieren in der Annahme, die Herrschaft habe die Schlüssel an sich genommen und sei dann fortgegangen. Bei ihrer heimtehr in den späten Abendstunden sanden Herrschaft und Hausmädchen die Bohnungstür geöffnet vor. Die Zwischenzeit hatten die Gaunet dazu benugt, mit den oorgesundenen Schlüsseln in die Bohnung einzudringen. Sie nahmen aus dem Schreidisch den Schlüssel zum Tressor, dem sie Brissanien im Bette von etwa 5—7000 RM sowie ein Spartassen sie nicht, auch den verräterischen Brief mitzunehmen Brief mitzunehmen

Die Kölner Handelstammer an Brüning

Roln, 25. Juni. Das Brafibium ber Rolner Inbuftrie. und Sandelstammer hat an Reichstangler Dr. Bruning folgendes Telegramm gerichtet:

"Auch die große und bedeutungsvolle Wirtschaft im Besten unseres Baterlandes erleidet seit Wochen und Monaten einen immer sühlbarer werdenden Niedergang und
droht in Katastrophen zu enden. Ihr gerade noch zur rechten Zeit ersolgter Besuch in England scheint eine Wendung
der Geschiede herbeizusubiren. Wir sind mit Ihnen dem der Geschicke herbeizusühren. Wir sind mit Ihnen dem Präsidenten von Nordamerika, Herrn Hoover, äußerst dankbar, daß er einsichtsvoll, rücksichtsvoll und sicherlich aus tiesem Verständnis für die deutschen Bedürsnisse der Welt einen Vorschlag gemacht hat, der, so hossen wir einstimmige Annahme sindet. Dem von Ihnen im Rundsunk ausgesprochenen Appell an die Einsicht und Borsicht des deutschen Volles solgen wir als die berusenen Bertreter der Kölner Wirtschaft mit dem Gelöbnis, daß wir alles auswenden werden, um zu helsen, in lehter Stunde die unserem Vaterlande drohenden Gesahren zu beseitigen, und alles ausbielen werden, damit noch größere Vorsicht, noch kritiichere Beurteilung ber gesamten Situation stättfindet, und baß letten Endes Ihre Bestrebungen, hochverehrter herr Reichstanzler, mit bemjenigen Erfolge gefront werben, ber Ihnen zur Beruhigung bienen wird und bem beutschen Boite zu seiner Weiterezistenz verhilft."

Demonstrationen und Wochenende

Adln, 25. Juni. Der Regierungsprafibent in Roln er-läßt folgende beachtenswerte Befanntmachung: "Bie die Erfahrung lehrt, bilden politische Aufzüge und Bei fammlungen unter freiem Simmel in den Erbolungs-Bei ammlungen unter freiem Himmel in den Erholungsund Ausstugsgebieten vielsach eine besondere Gesahr für
die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Dort strömen zum
Bichenende Angehörige aller politischen Bartelen zusammen, so daß Streitigseiten zwischen den Kundgebern und
ihren politischen Gegnern angesichts der politischen Hochspannung taum zu vermeiden sind. Bei dem großen Jubrang von Fußgängern. Radsahrern und Krasiwagen in
den Straßen des Ausstugsverkehrs ist es zudem sehr schwierig, die allgemeine Berkehrssicherheit und den Schutz der
Umzüge gleichzeitig gewährleisten.

Bon diesen polizeilichen Gesichtspunkten abgesehen haben unsere Bürger einen Anspruch darauf, nach der harten Arbeit und Sorge der Boche sich ungestört durch politische Ausschreitungen in der freien Katur zu erholen. Auch
dürsen die schweren Schäden nicht übersehen werden, die
unsere ohnedies schwer ringenden deutschen Rurorte durch
Ausschreitungen irgendweicher Art erseiben.

Der Regierungspräsident in Köln hat daher die zuständigen Bürgermeister angewiesen, in den Städten Königswinter, Honnes und Münstereisel, den Aemtern Godesberg,
Königswinter, Ittenbach und Aegidienderg und Oberkassel
und den Ortschaften Kodenkirchen und Altenberg bis auf
weiteres während der Sommermonate an den Son n. und

weiteres während ber Sommermonale an ben Sonn. und Feiertagen und am Bortage ab 12 Uhr politische Bersammlungen und Aufzüge unter freiem himmel nicht zuzulaffen."

"Grubenficerheit"

Roln, 25. Juni. Die Fachveranstaltung "Brubensicher-beit" findet in bemertensmerler Beife auch bas Intereffe ber Bergbautreife bes Muslanbes Go baben die Reber Bergbautreise des Auslandes So haben die Regierungen von Beigien, Frantreich, Holland, Italien, Rußland und Schweden beschlossen, amtliche Abordnungen nach Köln zu entsenden. Diese werden am 2. Juli hier eintressen. Im übrigen sind aus dem benachbarten Ausland zahlreiche Bertreter von Bergbaugesellschaften, Bergasademien usw. angemeldet. Anmeldungen liegen auch vor aus Jugoslawien, Bosen, der Tschechostowatel und Desterreich. Während der Ausstellung werden in Köln solgende Fachtagungen abgehalten: Tagung des Reichsverbandes D:utscher Bergbauangestellter 28.—29. Juni; Tagung des Bewertschaftsbundes der Angestellten 5. Juli: Betriebsrätetonsernz des Gewertvereins Christischer Bergarbeiter, Liblar, 5. Juli; Bezirtstonserenz des Berbandes der Bergbauindustrie-Arbeiter Deutschlands 5. Juli.

Grund- und Sausbesiter Berein e. B. Bad Homburg v. d. S.

Einladung zur Mitgliederverfammlung

auf Freitag, ben 26. Juni, abends 800 Uhr, "Schugenhof", (fleiner Gaal) Aubenftrage.

Tagesordnung:

Abgabe ber Bermogensfteuer. Erflarungen für bas Jahr 1931. Friftablauf 30. Juni 1931.

> Der Borftand i. 2. Struth.

Ein neues

G&F= Ausnahme=Angebot

von Donnerstag 25. bis Camstag 27. Juni

Rofosfett 3 ant 1.-

Bruch-Makkaroni

S(HADE&FÜLLGRABE

5% Rudvergutung.

Hauptvertreter

für leistungsfähige ältere gut eingeführte

Bausparkasse

gegen höchste Bezüge sosort gesucht. Angebote unt. F. 3066 an die Exped. ds.Bl.

Rheumatismu

Ischias, Gicht, (Hüftengicht). Lenden-, Nerven- und Gelenk-Rheumatismus.

Alle diese Schmerzen beseitigt

unvergleichlich schnell unser unschädliches, ärztlich geprültes Spezialpräparat. Tausende Anerkennungen liegen vor.

Wollen Sie gesund werden,

dann machen Sie sofort ein Versuch. Auch Sie werden uns danken,

Ihre Krankheit mag noch so hartnäckig sein, Sie werden bestimmt Linderung verspüren.

Unser Spezialpraparat hat selbst ätteren Leuten über 60 Jahren geholfen und vollständige Hellung gebracht.

(Best.: Aspiphen Ac. pherlyl, chin, Calc. glycer, phosph, nair, glucon, tod.)

Herr Karl Suhrbier, Kl. Medewege bei Schwerin schreibt:
"Ich mödte Ihnen die Mittellung maden, das mir Ihr Praparat vorzüglich geholfen hal. Ich habe schen sehr viele Praparate angewandt, aber nichts hat mir bisher geholfen. Seit einem Jahre hahe ich mich gequält, ich konnte nicht mehr gehen. Aber seit ich ihr Praparat nehme, fühle ich, daß es besser geworden ist. Meine 'chmeisen haben gleich nachgelassen, nachdem ich die erste Packung genommen hatte. "

Varten Sie keinen Tag länger; machen Sie rofort einen Versuch

Aratiche Literatur gratis.

Versand des Präparates (Preis Mk. 5.50) gegen Nachnahme oder Voreinsendung durch die Versand-Apotheke.

F. FRIEDEMANN, Rheuma Bad, AACHEN (8179) Harscamstr. 51

Wer verkauft saus

evtl. mit Geschäft ob. fonft Anweien bier ober Umgebung? Rur Angeb. birett bom Befiber unter B. 87 an ben Berlag ber "Bermiet.
u. Berlanfo-Bentrale" Frantfurt am Main, Goetheblat 22

v. Land, tücht. in Daus, Rüche u. Garten, sucht sof. v. sp. Stell. Unfr. erb. u. F 3065 a. Exped.

Gut mobl. Zimmer

mit elettr. Licht u. Babben. per 1. Juli

an beff. Serrn o. Dame Bu permieten.

Bu erfragen in ber Exp.

Ochoninkal TUNCUINUUI

für fofort zu mielen gelucht.

Offerten unter 3. 8075 an bie Gefchafteftelle blefer Beitung

18. Bolkswohl = Lotterie

Ziehung: 17.-23. September 1931

Gesamt-Gewinne Mk. 465000

Hauptgewinn 100000

Einzellos 1.- M Doppellos 2. - M Glücksbriefe zu 5.u. 10.- M fortiert empfiehlt und ver-(endet(Nachnahme)

"Homburger Ne ueste Nachrichten"

20 000

Geschäftsstelle: Luisenstraße 26.

Blaichs Aufobus fahrt am 2. u 3., nach Rothenburg o. d. Tanber über Burgburg.

Abfahrt 6 Uhr Preis 12.50 Rmh. Anmelbungen erbeten unter Zelefon 2519 und Raffee Etegmann

(Martilauben)

Riskieren 3ch liefere Thnen dafür: Gie

3 Mark Landmannetabat Boltenformer Rod und Roch Boft und Bahn Baftorentabat (5 Big.)

1 reichill. Saubttatalog 1 hibid. Weltruf-Ralender

Alles guf. porto- und verpadungefrei

DRt. 0,29

0,49

Wenn Sie biefe Unnonce ausichneiben u. heute abichiden, haben Sie in 3 Tagen bas Batet u. tonnen fich felbft fibergeugen, wie groß die Gelberfparnis u. der Borteil ift, fich feinen Rauchtabat bireft aus ber Hauchtabaktabrik "Weltrut"

E. Köller, Bruchsal Nr. 1351 au bestellen.

3weites Blatt der "Reuefte Radrichten"

Mr. 146

Bebenttage.

25. Juni.

1530 Berlefung ber Mugsburgifchen Ronfeffion auf bem

Reichstage zu Mugsburg. 1822 Der Dichter E. Ib. U. Soffmann in Berlin gestorben. 1842 Der Dichter Heinrich Geibel zu Berlin in Medlenburg

geboren. 1864 Der Bhyfiter Balter Rernft in Briefen geboren. 1864 Der Ufritareifenbe Ostar Baumann in Blen ge-

Sonnenaufgang 3,44 Mondaufgang 15,33 Sonnenuntergang 20,20 Monbuntergang 0,31

Berfahren gegen "Unbefannt".

Ein Juwelenrauber ohne Perfonalien. - Unbefannte por Bericht. - Die Arbeit bes Erfennungsbienftes.

Gegenwärtig muß sich das Schöffengericht Berlin mit einem plychologisch sehr interessanten Fall beschäftigen. Untängst wurde auf den Besitzer eines Juweliergeschäftes im Berliner Westen ein Raubüberfall verübt, der Juwelier trug schwere Körperversezungen davon, aber es gesang, sosort den Täter sestzungen davon, aber es gesang, sosort den Täter sestzungen und ihn der Bolizei zu übergeben. Er weigerte sich dort hartnädig, seinen Namen oder sonsisse Einzelheiten über seine Berson anzugeben. Der Erkennungebientt stellte den Rann als den mutmasslichen Erfennungsdienst stellte ben Mann als den mutmaßlichen Artisten Alfred Torge sest, doch ist man im Zweisel, ob er tatsächlich mit der Berson des Torge identisch ist. Obgleich die Staatsanwaltschaft bereits Antlage wegen Raubes und Rörperverletung erhoben hatte, hat jener fragliche Torge bisher noch immer nicht seinen Namen angegeben. Da ber Tatbestand als solcher aber burch die polizeiliche Einlasung völlig klar liegt, wird das Berfahren gegen "einen als Torge thentisizierten Berbrecher" ober gegen "ben Täter mit zurzeit unbekanntem Namen" eröffnet.

In der Geschichte der großen Kriminalfälle kommt es an sich seltener vor, daß Leute zur Aburteilung gelangen, deren Personalien nicht einwandfrei ermittelt worden sind. Dagegen gibt es zahlreiche kleine Delikte gegen "Namenlose". Zum Beispiel Landstreicher oder Flurräuber schweigen sich recht häusig beharrlich über ihre Personalien aus. Sie machen häusig ihre Polizeistrase ab oder mehrere Bochen Halt, ohne daß es gelungen wäre, sie zu identisizieren. Bei größeren Delikten stedt man sie auch ins Arbeitshaus, und erst, wenn sie sehen, daß sie mit ihrer Namensverschweigung keinerlei Borteile erreicht haben, werden sie allmählich kirre und nennen ihren Namen, sofern sie nichts allmabild firre und nennen ihren Ramen, fofern fle nichts anderes auf dem Rerbhold haben, mas ihnen außerdem bei Rennung ihres Ramens jum Berhangnis werben tonnte. Das ift überhaupt meiftenteils ber Grund, warum biefe ober jene bie Ungabe ihrer Berfonallen verweigern. Gie wer-ben wegen irgend einer anberen Dummheit gesucht und wollen fich fo ihrer Entbedung entziehen.

Das Bort "Unbetannt" [pielt aber in anderer Bezie-bung noch eine große Rolle im Rriminalwefen. Der soge-nannte "Strafantrag gegen Unbetannt" ist die erste Phase einer einsehenden polizeilichen Ermittlung, wenn der Täter noch nicht befannt ist. Zum Beispiel gibt es Erpressungsmanöver, bei benen die Aussührenden als Anonyme auftreten, die man nur schriftlich tennen gelernt hat. Kommt man nun zur Polizel und will Strasantrag wegen Erpressung stellen, so wird diese Anzeige "gegen Unbekannt" aufgenommen. Oder man erfährt eines Tages, daß ein Frember auf unseren Namen größere Kreditaufträge oder Käuse getätigt hat, dann muß man seinen Strasantrag ebenfalls "gegen Unbekannt" stellen. Jener Strasantrag gegen "Unbekannt" tann nur erfolgen, wenn mit der Begehung einer Tat die Bersönlichkeit eines Menschen geschäs

Digt ober bedroht worden ift. Bei den gabireichen Diebftah. len und Eigentumsvergeben, ble von unbefannten Tatern ausgeführt werden, fann man als Geschädigter teinen Strasantrag gegen "Unbekannt" stellen, sondern man segt die ganze Materie in Horm einer Strasanzeige nieder. Daß sene Anzeige an sich natürlich gegen "Unbekannt" gehen muß, dürfte sa wohl einleuchtend sein. Solange man den Täter eines strasbaren Deliktes nicht kennt, ist er eben unbekannt, und die polizeilichen Arbeiten erstreden sich ja zunächst darauf, senen Unbekannten aussindig zu machen.

Eine besondere Rolle bei der Ermittlung von Tatern und bei der Geststellung ihrer Bersonalien fpielt der Er-tennungsbien ft bes Bolizelprafibiums. Seine Arbeit gerfällt gewissermaßen in zwei Gruppen. Die erste Arbeit beruht barauf, die Bersonalien bes bereits inhaftierten Täters zu ermitteln, also wie im Halle bes vorhin erwähnten Juwelenräubers, an Hand von Fingerab brüden ober an Hand bes Berbrecheralbums die Berson des Täters sestzustellen, oder wenn solche Merkmale noch nicht vorhanden, an Hand einsehender Recherchen die Bersonalien sestzustellen. Die zweite Arbeit des Erkennungsdienstes ist die schwierigere. Sie besteht darin, nicht berkannte Täter zu ermitteln. Der Erkennungsdienst kann da verschledene Wege gehen, und es darf zu seinem Lobe gesagt werden, daß er den weitaus größten Teil aller Gesuchten ausgreift. Die Abteilung Erkennungsdienst ist die sirrste des gesamten Polizeipräsidiums, muß sie doch der Mehrzahl aller strasbaren Delitte helsend eingreisen, win den einzelnen Dezernaten bei der Aussindung irgendweicher Täter behilflich zu sein. Die Wege also, die hier det Erkennungsdienst begehen kann, sind: 1. Erkennung aus Grund gemachter Beobachtungen und Beschreibungen überdie Berson des Täters. 2. Beobachtung von Leuten, die sich durch irgendwelche äußeren Merkmale, oder auch durch Geldausgaben und unvorsichtige Erzählungen verdächtig nochen 3. Kahndung an Hand des Berbrecheralbums, wenn vereits mehrere Vergehen oder Verdrechen mit vonlig giese bes Taters feftguftellen, ober wenn folde Mertmale noch vereis mehrere Vergehen oder Verbrechen mit vollig gieider Lataussührung voraufgegangen sind. 4. Die Ertennung von Waren und Gegenständen, die auf die Person bes
Läters schließen lassen. Daneben gibt es dann natürlich
noch zahlreiche andere kleine Raffinessen und technische Gesichtspunkte, nach denen der Erkennungsdienst arbeitet, die
aber im allgemeinen Berufsgeheimnisse sind.

Much in der Bermißtengentrale fpielt jenes "Unbefannt" leider eine gewichtige Rolle. Da werden Tote gefunden, Bafferleichen angeschweffint, die zunächst nicht nach ihren Bersonalien festzustellen find. Muf dem Brootoll fteht bann gu tefen, wo gefunden — Obbuttionsbefund — Berfonalien: "Unbefannt"! Buweilen liegen aber ichon Melbungen von Angehörigen und Familien vor, die irgend einen Rächsten als vermißt gemelbet haben und bei dem die von ihnen gegebene Beschreibung sofort auf jene unbekannten Toten past. Alles in allem, jenes "Unbekannt" ift das größte Hindernis in aller polizeilichen Ermittlungsarbeit!

Die Bogel bei unferen Borfahren. Bludbringer Stord, Unbeilverfunder Rudud. - Der Todesruf des Raughens.

Roch in unserer Zeit gilt ber Storch in Deutschland als "Rinderbringer", bei unseren Altwordern, ben Bermanen, war er ber Blücksbringer schlechthin. Dem Hause, auf bem er brütete, brachte er Segen und schützte es vor Feuersgescher. Schwere Leibesstrasen bebrohten daher bensenigen, ber ben Storch in telenem Welle frank ber ben in in ber ben Storch in seinem Reste störte ober gar ihn tötete. Berließ ber Storch sein Rest, so brachte dies dem Hause und seinen Bewohnern schweres Unbeil. Die Bermanen glaubten, der Storch lebe nach seinem Beggug im herbst im menschlicher Gestalt im Güben weter, bei seiner Rüdkehr menschlicher Gestalt im Süben wetter, bei seiner Rüdkehr im Frühjahr aber legte er diese Menschengestalt wieder ab. Ein: ähnliche Rolle spielte im altgermanischen Mythus die Schwalbe, von deren Bedeutung als Glüdbringerin Ueberreste noch heute in ländlichen Gegenden eristieren. Die Germanen beobachteten die Bögel und ihr Auftreten gründlich; ihre Stimmen fündeten dem Kundigen die Zukunft. Einst bei einem Ritt über Feld vernahm der König Hermigssel eine Krähe, die ihm ankündigte, daß er nach vierzig Tagen sterben werde. Befannt aus den alten Sagen sit auch die Rolle, die Krähen als die Boten des Götter-

vaters fpiellen. Rach Einführung bes Chriftentums wurde bie Beobachtung ber Rraben infolgebeffen verboten. Un-heilstunder war der Rudud. Als bie Langobarden nach bem Tobe ihres Königs Liutbrand bessen Reffen Hilbebrand pu ihrem Könige mahlten, tam ein Rudud gestogen und seite sich auf ben Speer bes neuen Königs. Das Bolt beutete bies als fommendes Unbeil. Allgemein galt bie Eute als Tobverfunderin. Da im Gulenruf für viele Denichen etwas bamonenhaft Unheimliches liegt, gilt namentlich bas Raugch en auch beute noch als Tobesvogel, beffen "Romm mit! Romm mit!" bem Rranten bas Herannahen feiner legten Stunde anfagte.

Das Bferb erichien ben alten Bermanen als übernatürliches Tier und burch fein Wiehern als mahrfagendes Befen. Much ber Eber galt bem Bolte als übernatür-liches Befen von riefenhafter Große und gewaltiger Rraft. Seine Stärte erlaubte nicht, ihn zu erlegen. Deshalb mahlten viele ihm zum Schilbichmud ober als Helmzier, benn fie glaubten, feine fampferischen Eigenschaften gingen wenigftens jum Teil baburch auf fle über. Die Seele bes Men-ichen verließ nach ber Borftellung ber Germanen ben Rör-per ach bem Tobe als Schlange, später noch als Maus ober Biefel. Zuweilen nahm die Seele auch die Beftalt einer I a u be an. Go fand man auf einem Braberfelb der Langobarden im Teffin hölgerne Ta iben auf Stangen aufgestedt, die hierbei als Abbilder der entflohenen Seelen galten. Roch in chriftlicher Zeit versinnbildichte die Taube die Seele, die von den Banden des Körpers befreit fich in bas Parabies emporfcmingt.

3mei Tote bei Hutounglud. Gine Gutspachterin von Ren-Blobin fuhr mit ihrem Liefermagen, auf bem lich noch eine Befannte und zwei Manner befanden, von ihrem Grund-ftad auf bie Chauffee. Dabei wurde bas Laftauto von einem Beischentrasiwagen gerammt. Die beiben Frauen wurden in hohem Bogen auf die Straße geschleubert und babei so schwer verlett, daß sie starben.

4 Drei Baggons Munition explodiert. Auf ber Eisenbahnstation Grabis auf der Strede Saloniti-Uestub explo-

bierter brei Baggons mit Munition. Db Menichenopfer gu bellagen find, fteht noch nicht feft. # Beligeibeamter als Amoliaufer. Bie aus Trombolo

(Celebes) gemelbet wirb, totete bort ein Polizeibeamter als Amoliaufer brei Berfonen und verwundete eine.

3chn Todesopfer eines Wiebelfturms. Rach einer Melbung aus Rio be Janeiro wurde die brafilianische Stadt Sao Luis de Caceres von einem Wirbelfturm heimgesucht, dem gehn Personen jum Opfer stelen. Etwa 30 Saufer wurden volltommen zerstört.

Sandel und Wirtschaft.

Frantfurter Produttenbörse vom 24. Juni: An der heutigen Broduttenbörse notierten bei ruhiger Tendeng: Weizeit 295; Roggen 240 bis 242,50; daser inl. 197,60 bis 200; sabd. Weizenmehl, Spezial Ruil 39,50 bis 40,50; Niederrhein. Mehl 39,50 bis 39,75; Roggenmehl 32 bis 33,50; Reizentleie 10; Roggensteie 11 bis 11,25.

Frantsurter Estetenbörse vom 24. Juni: Die gestrige Rede des Reichstanziers wurde von der Börse in günstigem Sinne ausgenommen und bildete zusammen mit den aus Umerisa sammenden Gerüchten über einen bevorstehenden imerisanschen Aredit an die Reichsdant das Hauptmotivssure vordörsliche Besestigung der Kurse. Hu Beginn der offiziellen Berschre trat sedoch die zögernde Stellungnahme Frantreichs zu dem Hooder-Plan stärfer in den Bordergrund und ries einige Berstimmung hervor, so das die vorherigen Kurssteigerungen wieder gänzlich verloren gingen. In Undetracht der in den letzen Tagen nach der stärmlichen Baulse einen Drud auf das Kursniveau aussiden, Jumal des Bantensundschaft Reigung zu Gewinnrealisationen, die edenssalls einen Drud auf das Kursniveau aussiden, zumal die Spetusation in Besürchtung einer schwierigen liederwindung des Dalbjahresultimos eher als Abgeder austrat. Hunzu sam noch, das der Dollar wieder eine ziemtiche Beseitzung zeigte. Gegen die gestrige Abendörse ergaben sich daher mellt Aursabschichwächungen dis zu Prozent. Am Anleibeschaft gab Reubesitzungen dis 20,5 Brozent nach, Reichsschuldmartt gab Reubesitzunseheite 0,25 Brozent nach, Reichsschuldwähnert gab Reubesitzunseheite verbie weiter an. Am Geldmartt war Tagesgeld mit 6 Brozent unverändert, sedoch erleichtert, Monatsgeld sehr gesucht.

Der Liebe Sieg

Roman von Margarete Ankelmann opyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Snale)

Schon lange tonnte er nicht mehr fclafen, malgte fic bie gange Racht, in feinem Bett bin und ber. Er batte immer wieber gefpielt unb'immer wieber verloren. Er batte nicht nur bas biele Gelb eingefest, um bas er gefpielt batte, auch feine Ehre batte er geopfert. Gein Bort, bie Schuld in bret Tagen einzulofen, hatte er gegeben, und mußte, baß er biefes Bort nie einlofen tonnte.

Gin Zag von ben breien war nun faft borüber. Gelt Tagen fon war Beiner feinen Angeborigen angfillich ausgewichen. Bor bem Spieltifch empfand er ploblich einen ungeheuren Gtel. Aber er brauchte irgend jemanden, bem

er fich offenbaren mußte.

Er ging gu Zante 3ba. Die Baron faß wie gewöhnlich am Genfter und fcaute in ihren Garten binaus. Sturme und Sonnenichein wechselten ab; tleine Gistugeln tollerten leife flopfend am Genfter borbel, bann tam wieber ein fleiner Regenschauer - es war April.

Da wurbe ihr Beiner gemelbet. Die alte Dame freute fich auf ben Befuch; aber fle erfchrat, ale fie Beiner er-

blidte.

Bie fab ber Junge aus? Die Hugen fladerten unrubig in bem weißen Geficht; er mußte an ber Zante porbeifeben, als er ihr bie Sanb reichte.

"Mimm Blat, Beiner. Bas führt bich ju mir ?". fragte

Tante 3ba.

Ohne von ber Aufforberung Gebrauch gu machen, lief ber junge Menfc rafilos in bem behaglichen Bimmer bin

Er überlegte, auf welche Belfe er ber Tante bie gange Befchichte am beften beibringen tonnte.

Die Baronin abnte, bag ber Reffe etwas gu beichten batte. Sie wollte ihm belfen:

Run, Beiner, beraus mit ber Sprache. Du brauchft bich nicht fo lange berumzuqualen. Du weißt boch, baß ich bich immer verftanben habe."

Da war er mit einem Gat bei ibr, lag bar ihr auf ben Rnien und fußte bie welten Sanbe in ihrem Coof. Leife ftrich ibm ble Zante fiber bas Saar und fiber bai

mube Beficht: "Run beichte, Beiner."

"Zante ... wenn ich nur tonntel" "Ift es benn fo folimm, was bu mir ju fagen haft?

3ch möchte bir fo gern belfen."

"Hich, Zante, belfen tannft bu mir nicht; aber ich möchte nur einen Menfchen haben, mit bem ich mich aussprechen fann."

"Du machft mich angft, Beiner; fag' fcnell, was ift bas mit bir ?" "Tante, ich habe Schulben . . . fcredlich große Schulben. Liebe, Gute, frage mich nicht, wie bas getommen ift. 3ch hatte ben festen Billen, nicht mehr gu fpielen. Und bann bab' ich mich boch verleiten laffen, und

ich gewann. 3ch fpielte immer wieber und begann gu berlieren; ich wollte bas Berlorene gurudholen und fpielte hober, als ich es werantworten tonnte. Dann hatte mich ber Teufel feft in ber Sanb. 3ch hatte Unglud in Ber Liebe, ich mußte alfo Glud im

Spiel haben. Aber es nutte alles nichte, ich verlor unb verlor wieber, und jest weiß ich nicht mehr, was ich anfangen foll. 3ch bin verloren; morgen läuft meine Frift ab und ich tann nicht bezahlen. Ich gab mein Ehrenwort und tann es nicht halten!"

"Bieviel ?"

"Achtzigiaufenb Mart!"

"Deiner!" Dann war es ftill. Die alte Dame faß ba, beibe Sanbe bor bas Beficht gefchlagen. Es war fürchterlich. Das war bas Enbe. Bas follte nun werben?

"Beiner, Beiner, haft bu benn ben Berftanb verloren? Mein Gott, ob, mein Gott!"

"Du haft recht, Tante, wenn bu mich verbammft; ich habe es nicht anbers verbient."

"Gibt es benn teinen Menfchen, Beiner, ber bir belfen

Rein, ich weiß teinen. 3ch bachte einen Mugenblid

an Ungahr ... aber bas geht natürlich nicht." "Ja, ja, bie Ruth, bie arme Ruth. Und beine Mutter,

peiner. Daft bu gang beine Mutter bergeffer Mitten binein in ihr Gefprach fcriffte bie Flurglode. Gleich barauf ging bie Tur auf.

Buth tam berein, totenbleich, mit berweintem Geficht. Stieren Blide fab fie auf die beiben am Fenfter, und bann forie fie auf:

"Beiner! Beiner! Barum haft bu bas getan?"

fort: "Bor einer Stunde war ber Belbverleiher Saufen beim Bater, er legte feine Quittungen bor; feit Monaten warte er barauf, bag bu ibn bezahlft. Geine bringenben Dab. nungen batten teinen Erfolg gehabt; jest batte er gebort, bağ bu auch anberemo riefige Spielfculben gemacht haft, er habe bas Bertroften und bas Barten fatt. Er will bas Gelb haben ... fpateftens bis morgen mittag ... fonft machte er Angelge bei beiner vorgefetten Beborbe. Bapa forie ibn an; ber Dann tummerte fich nicht barum, er brobte nur und ging.

Bapa tobt und fchreit, Mama bat einen Anfall nach bem anberen vor Aufregung. Toria ift bei ihr. 3ch tonnte nicht anbers, ich mußte ju bir, Tante. Wenn bu uns nicht hilfft, Zante 3ba, bann find wir verloren. Dann tonnen

wir betteln geben." Ruth fab aus wie eine Irre, wahrend fie ber Tante gu Gugen fant. Erichroden beugte fich bie Baronin über bas jufammengefuntene Dabchen. Belfen follte fie ... und fie tonnte es nicht, fo gern fie es getan batte. Bis morgen follte fie biefe ungeheure Gumme auftreiben. Das war

unmöglich. "Ruth, tleines Dabchen, fet rubig." "Ich tann nicht ruhig fein, Tante 3ba. Alles ift gu Enbe, ich weiß es; auch mein Glud ift aus."

(Fortfebung folgt.)

Aus Rah und Fern

:: Frantfurt a. M. (Geft genommene Eifen. bahnrauber.) In ben letten Rachten wurden auf bem hiefigen Sauptguterbahnhof funf Eifenbahnwagen erbrochen und jum Teil beraubt. Den Tatern fielen Tabatwaren, Chemitalien, verfchiebene Ballen Beber, ein Ballen Stoff, verschiedene Teppsiedene Ballen Leber, ein Ballen Stoff, verschiedene Teppsiche und eine Menge andere Sachen in die Hände. Die gestohlenen Güter haben einen Wert von etwa 2 bis 3000 Mart. Die angestellten Ermitstungen ergaben, daß als Täter in Frage tamen der Schuhnischer Heinrich Fischer aus Hanau, der Händler Ben ventura Muscheid aus Groß-Heubach. Sie konnten beide seitgenommen werden. Der dritte Täter ist zurzeit noch stücklig. Bon den versten gestehlenen Sochen konnte ein großer Teil midder beide ben geftohlenen Sachen tonnte ein großer Teil mieber beigeichafft merben.

:: Frantfurt a. M. (E öblich verbrüht.) Die 73-jährige Rentenempfängerin Elifabeth Jager aus bem Canbweg war in ihrer Ruche mit Abtochen von Bafche beitaf. tigt. Als sie mit ihrer Tochter den Waschesselles vom Herbe abheben wollte, rutschte die alte Frau aus, sodaß sie der Länge nach hinsiel. Dabei ergoß sich die heiße Waschbrühe über die Frau. Mit schweren Brandwunden, besonders auf dem Rücken und an den Schultern, muzte sie nach dem Heiliggeist-Hospital verdracht werden Dort ist sie nunmehr

an den Berlegungen verftorben.

:: Frantjurt a. M. (Unter Untlage bes Bara. graphen 218.) Rach zweitägiger Berhandjung verurteilte bas Große Schöffengericht einen hiefigen Urzt wegen vollendeter und zweier versuchter Abtreibungen zu fechs Monaten und einen auswärtigen Urgt wegen Unftiftung gur versuchten Ubtreibung und Beihilfe gum Bersuch an Stelle einer verwirtten Befangnisftrafe von zwei Monaten gu 300

Mart Belbitrafe.

- :: Wiesbaden. (Den Ragistrat ich wer beleibig t.) Das "Bochenend" brachte im August und Oftober
 1929 einen Artikel mit der Ueberschrift "Bom städtischen Etat oder wie das Riesendesizit zu erkiären ist", sowie einen Artikel "Sklaret in Biesbaden". Beide Artiket besahten sich mit dem Etat der Stadt Biesbaden und enthielten schwere Reseitligungen der Mitalieder des Magistrats in Resiehung Beleidigungen ber Mitglieder bes Magiftrats in Beglebung auf ihr Umt. Alls Berfaffer ber beiben Artitel murbe Schriftfteller Morig Raffel festgestellt. hauptichriftleiter Roberich Boetiner hatte bie beiben Rummern bes "Bochenenb" als verantwortlicher Rebatteur gezeichnet. Das Bericht verurteilte zu Unfang Raffel zu einer Belbstrafe von 500 Mart hilfsweise 50 Tage Befängnis, Boettner zu 200 Mart Belbstrafe hilfsweise 20 Tage Gefängnis. Auf die Berusung erhielte Raffel vier Monate Befängnis, Boetiner 500 Mart Belbftrafe.
- :: Wiesbaden. (Bemeine Brobichanbung.) Muf bem Rordfriedhof murbe ble Urne des Rettors B. Jung erbrochen und umgeworfen aufgefunden. Die Rapfel mit ber Afche mar geftohlen Der Urnenbedel lag einige Reter ent-fernt. Bon ben Schanbern fehlt jebe Spur.
- :: Raffau. (Fahrenbes Bolf als Bilberer.) Fahrenbe Leute maren in ber Rahe ber Sportenburg bei Arzbach beobachtet worben, wie fie ein von einem Sunbe gejagtes Reb ichlachteten und in einem Rinderwagen ver-ftauten. Gie murden burch ben Urzbacher, Belichneudorfer und hömberger Balb verfolgt. Im Feld an ber Canbitrafe Belfcneudorf-hömberg murben fie gestellt und zum Burgermeisteramt Belfcneudorf gebracht, wo sie natürlich leugneten. Da sie in Roblenz ansaffig find und wieder borthin zurudtehrten, murben fie einstweilen freigelassen; ein blutbefledter Rod ber Frau murbe jeboch beichlagnahmt.
- :: Cimburg. (Der Boligei geftellt.) In letter Beit wurden bauernd aus ben Bahnftabten Ginbruche gemelbet, die auf das Konto zweier Brüder zu schreiben waren, deren die Bolizel aber bisher noch nicht habhaft werden
 konnte. Jest stellte sich der eine der Brüder der Limburger
 Bolizei. Er war völlig mittelso zu seinen Eltern zurückgekommen. Die Eltern veransasten ihn, sich der Bolizei zu
 stellen. Die Bolizei hofft, auch bald den anderen Einbrecher
 zu sassen auf desen Konto der Großteil der ausgeführten Schaufenftereinbruche fällt.
- :: herborn. (Spurlos verich munden.) Gin bei einer Bitwe in Sinn gu Befuch weilenber 70jahriger Mann wird felt mehreren Tagen vermißt Er ift von einem Spa-giergang nicht gurudgefehrt. Trog eifrigen Suchens in ben umliegenden Balbern tonate er noch nicht aufgefunden werben. Man nimmt an, bag ber Mann verungfüdt ift.
- :: Raffel. (Reine Brandftiftung im Lebrer-bans in Relge.) Der gemelbete Brand im Unwejen bes Lehrers Teichte in Relge ift nicht, wie man querft vermutet hat, auf Brandftiftung gurudguführen, sonbern ift burch fahrläffigteit entstanden. Das Rind bes Lehrers hatte im Abortgebaube mit Streichhölzern gefpielt, wodurch bas Geuer hier entftanben ift.

Der 11. August bleibt in Beffen Zeiertag.

(:) Darmftadt. Der Gesetgebungsausschuß hat in einer Sigung einen vollsparteilichen Antrag, den 11. August, den Bersassigungstag, als gesetslichen Feiertag in hessen aufgeben, mit acht Stimmen der Sozialdemotraten und des Zentrume gegen die vier Stimmen der Boltspartei und des Landbundes abgelehnt.

fteine politifden Uniformen in der Rirche.

(:) Eberftadt. Der evangelifche Rirchenvorstand faßte und veröffentlichte folgenben Befchluß: "Die Teilnahme politischer Organisationen in Uniform am Gottesbienfte oder tirchlichen Sandlungen ift nicht geftattet. Das-felbe g'lt auch für einzelne Ungehörige folder Organifetionen, foweit fie uniformiert find. Bleichfalls tonnen politilde Demonstrationen irgendwelcher Urt auf firchlichem Gelante nicht gebulbet werben." Der Rirchenvorstanb bat fich zu biefem Befchluß veranlaßt gefeben, um auf alle Falle bie politifche Reutralität ber Rirche unbedingt zu mahren.

(:) Darmftadt. (Die täglich en Unfälle.) Gin Schuler aus Bfungftadt hatte fich mit anderen Schulern auf ber Blattform bes Buges genedt. Sierbei tam ber Schüler auf bem hiefigen Subbahnhof fo ungludlich ju Hall, bag er schwere Kopf. und Knieverlegungen und vermutlich auch innere Berlegungen bavon trug. — Ein Motorrabfahrer hatte ein 11jähriges Mädchen gur Mitfahrt eingeladen. Ede ber Efcollbruder Strafe fiel bas Rind in ber Rurve vom Dotorrad und erlitt erhebliche Sautabichurfungen.

(:) Darmftadt. (Gd meres Mutoung fud.) Muf ber Bidenbacher Chauffee hat fich ein ichmeres Mutounglud eceignet. Der Berfonentraftwagen eines Mannheimer Debgermeifters murbe am linten Borberrad platt und überichlug fich, die vier Infaffen, ber Meggermeifter, feine Frau und ein weiterer herr und eine Dame wurden meift burch Echnittwunden verlett. Die Berlegungen der Frau des Meggermeifters find schwerer Ratur. Alle Berlegten murben burch bie freiwillige Sanitatsmache nach Mannbeim

(:) Campertheim. (Tot vom Bagen geft urgt.) Der eiwa 68jährige Landwirt Jatob Rling, auf ber unteren Römerstraße suhr auf bas Felb, um bort zu arbeiten. Bei ber Urbeit erlitt er einen Schlaganfall, so baß er tot vom Bagen stürzte. So sanben ihn andere Leute, die ebenfalls

in der Rahe des Dramas arbeiteten.
(:) Nieder-Roden. (Gd meres Motorrab unglad.)
Der Motorrabfahrer Georg Jonas aus Beistirchen wollte mit feinem Freund Rohl aus Ober-Roben auf bem Goglusfig nach Ober-Roben fahren, mo ein Geft ftattfanb. Unter. wegs fuhr ber Motorradfahrer ein heimtehrendes Madchen. Maria Jager aus Rieber-Roben, an und die Fahrer tamen babel zu Fall. Das Madchen erlitt einen Beinbruch bie bei-ben Fahrer Schabelbruche. Die brei Berungludten murben

in bewußtlosem Zustand in das Offenbacher Arantenhaus gebracht, wo sie in bedenklichem Zustand darniederliegen.

(:) Rüsseim. (Bom Rirsch aum gest ürzt)
Beien Airschenpslüden stürzte ein 30sähriger Sattler vom Baum und erlitt schwere innere Berletzungen. Der Berunglüdte fam durch das Opel-Sanitätsauto ins Mainzer

(:) Mainz. (Ein brutaler Robeitsatt.) Mus der Bohning eines städtischen Arbeiters mar bessen Ehefrau aus unbefannten Grunden verschwunden. Der Chemann vermutete, bag fich feine Frau in ber Bohnung eines Rach-bare aufhalte, brang mit feinen beiben ermachfenen Gohnen bars aufhalte, drang mit seinen beiden erwachsenen Söhnen gemaltsam in die fremde Bohnung ein. Dort zertrümmerten sie die Fenster und verletzen die Bewohner durch Messerstiche. Eine junge, undeteiligte Frau wurde durch einen Messerstich in den Hals lebensgesährlich verletzt. Das Bezirtsschöffengericht verurteilte seht den Bater wegen schwerer Körperversetzung in Tateinheit mit schwerem Hausfriedensbruch zu zehn Monaten Gefängnis.

(:) Gimbsheim. (Un ungewaschen Erdbeeren Erdbeeren fist, Obst zu waschen, zeigt wieder ein Fall, der sich hier erzignete. Rach dem Genuß von frisch gepstückten Erdbeeren, die nicht gewaschen waren, erkrankten verschiedene Bersonen. Reben Erseinen.

dem Genuß von frisch gepflückten Erbbeeren, die nicht gewaichen waren, erkrankten verschiedene Bersonen. Reben Erbrechen stellte sich hobes Fieber ein.

(:) Nidda. (Ein Bersamm ung fam pror
Gericht.) Anfang März spielte sich in unserem Nachbarborse Rahnstadt gelegentlich einer nationalsozialistischen.
Bersammlung ein hestiger Ramps zwischen Sozialbemokraten und Nationalsozialisten ab, die in der Bersammlungichwer aneinandergeraten waren. Bei diesem Jusammenstoß
gab es eine ganze Anzahl Bersetze. Auch wurde die Einrichtung des Saales sehr schwer beschädigt. Rach längerer
Boruntersuchung kommt dieser Bersammlungskamps vor
dem Gericht in Gießen zur Berhandlung, wobei eine ganze
Reihe von Bersonen angeklagt sind. Die Angeklagten gehören zum Teil zur Sozialdemokratie, zum Teil zu den
Rationalsozialisten. Nationalfogialiften.



Memand Jallieres, . von 1906 bis 1913 Brafident bet frangofifchen Republit, ift im Miter von 90 Sahren geftorben.

Der optimiftifche Rechtsanwalt.

26 Pfennig Raffenbeftand. - Entlaftendes für Cubwig

Im Brozeß gegen die Bohnungbau-B. m. b. S. wurde mit ber Zeugenvernehmung fortgefahren. Rechtsanwall Friedrich Spig. Seibelberg, ber früher mit Ludwig Rüller zusammen die Bragis betrieb, follberte Müller als Rüller zusammen die Prazis betrieb, schilderte Müller als liebenswürdigen, gewandten und kenntnisreichen Rollegen. Müller sei opt im istisch veransagt, aber immer sehr eifrig und arbeitsernst gewesen. Der Zeuge betrachtete Müller nicht als einen Mann, der leichtfertig oder ohne Aussicht auf Erfolg eine Sache bearbeite. Der östers im Brozeß genannte Bilse habe Müller sinanziell viel in Anspruch genommen, und der Zeuge hat Müller oft vor B. gewarnt. Der Zeuge bekundet, daß Müller auf eine Frage des Buchhalters Dörssel ob die WBG. über die Gelder frei verfügen derfeltete sich die Vernehmung des

Gehr intereffant gestaltete fich ble Bernehmung bes Beichaftsführers Rohler. Dannheim von ber Bohnungsbaugefellichaft in Liquibation. Er betunbete, bie erfte Brufung ber Roffe habe einen Beftanb von 26 Bfennig ergeben. Ein Bechfeltonto und verschiedene andere Konten murben nicht geführt. Das Raffenbuch wies zahlreiche Bleiftifteintrage auf. Der Zeuge hat ben Eindrud, daß oft nach längeren Baufen erft ble Eintragungen vorgenommen wurden. Eine Ueberraschung bebeutete es, als der Zeuge dem Bericht einen Bünd et un bezahlter Rechnungen vorlegte, darunter auch mhrere hotelrechnungen. Der Zeuge erklarte, daß er Bankbirettor Dör ffel unverhohlen seine Unzufriedenheit über feine Tätigteit als Revifor ausgebrudt habe. Der Ober-ftaatsanwalt teilte hierzu mit, baß gegen Dörffel ein Ber-fahren geschwebt batte, bas eingestellt worben ift. Auf Befragen ertlatte ber Beuge meiter, baf er bie Buchführung bes früheren Bantbeamten Baul DR uller mehr als als Beichtfertigteit und Unerfahrenheit bezeichnen muffe.

Der Beuge Röhler tam folieglich gu ber Unficht, bag eine Bucherverichtelerung vorgenommen werben follte, was allerdings nicht bewiefen werben tonne.

Much ein "Gutachter"!

Es folgte bas Butachten bes Sachverständigen Traub, bessen Ausschlungen, wie am Bortage, die Berhandlung in die Länge zogen. Wiederholt tam es über das Austreten des Sachverständigen zu Heiterkeit im Berichtssaale. Es stellte sich alsbald beraus, daß der Sachverständige dem Bericht wiederum keine Ausschlusse geben konnte.

Der Borfibende stellte darauf nun in aller Deffentlichteit fest, daß er bedauere, ein solch wertioses Gutachten betommen zu haben, das dem Gang der Berhandlungen eber hinderlich als sorderlich sel. Es durfe nicht die Meinung auftommen, daß das Gericht es zulaffe, durch ein wertioses Gutachten die Angetlagten zu begunftigen.

Berichtshof Lingetlagte und Berteibiger festen fich nun aufammen und fertigten unter Mitolife bes noch anwefen-ben Beugen Architeft Ohmer eine Aufftellung an. Es gelang bem Ungeflagien Müller recht gut, nach au weifen, wo die verschwundenen 500 000 Rart Bechfel geblieben find. Der Borfigenbe ermant jum Schlug, baf man nun ein einigermaßen flares Bilb

Jum Angetlagten: "Es ift Ihnen nun zur Saft gelegt, baß Sie Gelber für andere. Zwede verwendet haben, von benen Sie wußten, daß sie nur für den Rrantenhausneubau verwendet werden durften. Das ist der Buntt, worin Ihnen die Antlage Untreue vorwirft, und es ift an Ihnen, sie zu widerlegen."

Der Angeklagte Müller erwiberte: "Die Gelber waren nach Ueberweisung auf unser Konto unser Eigentum, und zwar kein treuhänderisches Eigentum, so daß der Borwurf der Untreue nicht erhoben werden kann." — Der beisigende Amisgerichtsrat Wagner las dem Angeklagten die einschiegigen Bestimmungen des Gesetzes vor. Der Borsigende frug Müller, od er als Rechtsanwalt diese Gesetz gekannt habe, was der Angeklagte verneinte.

Die Berhandlung murbe auf Donnerstag vertagt. Das

Ofrafantrag wegen des Glaspalaft. Brandes.

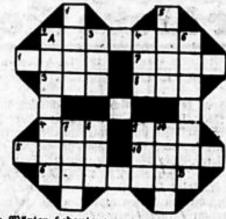
Manden, 24. Juni. Die Staatsanmaltichaft Dunden 1 hat auf Brund der Feststellungen der Bollzeibirettion und des Gutachtens des Borftandes des gerichtlich-demiliden Instituts über die Entstehungsursache der Glaspalaft-Brandfatastrophe ein Strafverfahren gegen den Malermeister eingeleitet, der mit seinen Gehilfen die Malerarbeiten turg por bem Branbausbruch in bem Bebaube ausgeführt bat



Silben-Ratfel.

dus be bec ber es eu hal her ir le lei lur 5 ran ro fan sig taw thich.
Aus vorstehenden 19 Silben sind acht aweisilbige Worter und ein dreisilbiges Wort au bilden, die folgende Bedeutung haben: 1. Teutscher Olchter. 2. Stadt in Sachsen (Freistaat). 3. Männlicher Bersonenname. 4. Stadt in Galigien. 5. Russischer Strom. 6. Stadt in den Berseinigten Staaten. 7. Breußische Universität. 8. Fels am Rhein. 9. Pharmazeutisches Präparat. Richtig geordnet, ergeben diese Wörter, in ihren Ansange und Endbuche staden von dorn nach hinten gelesen, ein Sprickwort.

Magifdes Rreng. und Duer-Wort-Ratfel.



Die Worter bebeuten:
a): Bon links nach rechts und b): Bon oben
nach unten: 1. Weiche Speise. 2. Goftalt ber griechteschen Sage. 3. Feierliche Bersicherung. 4. Bobensentung.
5. Schmerz über eine begangene Tat. 6. Großindustriellet
und Kausmann (†). 7. Bersehrsmittel. 8. Rumänische
Mangelnheit (Mehrzahl). 9. Griechische Gottheit. 10. Griechische auf dem Casgebiete.
Die Diagonale Al-B nennt eine Chalt der
ariechischen Sage.

griechifden Cage.

Bweifacher Ginn.

Ihre Werbung muh, mein herr, Ich mir erft 1 2 3 4, Weil Sie meinem Tochterlein Sind gu febr 1 2 3 4. Grete ift fast noch ein Kinb, Während Sie ein Mann icon find.

Auflösungen aus voriger Rummer:

Ratfel-Robellette: Rreugnach.

Boffelfprung-Beer:s: Man beginnt mit bem Ablefen bei bem oberfien Gelb rechts und fahr bann in ber befannten Roffelfprungmanler weiter fort. Las erals. "Tein Schidfal rubt in beiner eignen Bruft".

Matfel: Brobe - Robe.